

Testatsexemplar

**Jahresabschluss zum
31. Dezember 2024
und Lagebericht für
das Geschäftsjahr 2024**

Thales Deutschland GmbH
Stuttgart

Forvis Mazars GmbH & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

130443

INHALTSVERZEICHNIS

Bestätigungsvermerk

1. Bilanz zum 31. Dezember 2024
2. Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr
vom 1. Januar 2024 bis 31. Dezember 2024
3. Anhang für das Geschäftsjahr
vom 1. Januar 2024 bis 31. Dezember 2024
4. Lagebericht für das Geschäftsjahr
vom 1. Januar 2024 bis 31. Dezember 2024

Allgemeine Auftragsbedingungen

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die Thales Deutschland GmbH, Stuttgart

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Thales Deutschland GmbH – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2024 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2024 bis zum 31. Dezember 2024 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Thales Deutschland GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2024 bis zum 31. Dezember 2024 geprüft. Die im Abschnitt „Sonstige Informationen“ unseres Bestätigungsvermerks genannten Bestandteile des Lageberichts haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2024 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2024 bis zum 31. Dezember 2024 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der im Abschnitt „Sonstige Informationen“ genannten Bestandteile des Lageberichts.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter bzw. der Aufsichtsrat sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die folgenden nicht inhaltlich geprüften Bestandteile des Lageberichts:

- die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote), auf die im Lagebericht Bezug genommen wird.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir hierzu weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen:

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Düsseldorf, 11. April 2025

Forvis Mazars GmbH & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Signiert von:
Alexander Karthaus
29EFAD5144E0482...

Alexander Karthaus
Wirtschaftsprüfer

Signiert von:
Christoph Mack
93A86F633FD84D1...

Christoph Mack
Wirtschaftsprüfer



Thales Deutschland GmbH, Stuttgart
Bilanz zum 31. Dezember 2024
(Vorjahr zum Vergleich)

AKTIVA				PASSIVA			
	Anhang	31.12.2024 TEUR	31.12.2023 TEUR		Anhang	31.12.2024 TEUR	31.12.2023 TEUR
A. ANLAGEVERMÖGEN				A. EIGENKAPITAL (8)			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	(1)			I. Gezeichnetes Kapital		27.124	27.124
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte		196	340	II. Kapitalrücklage		695.755	695.755
2. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		136	134	III. Verlustvortrag		-228.796	-237.908
3. Geschäfts- oder Firmenwert		176.542	191.253	IV. Jahresüberschuss		7.015	9.113
		<u>176.874</u>	<u>191.727</u>			<u>501.098</u>	<u>494.083</u>
II. Sachanlagen (1)				B. RÜCKSTELLUNGEN			
1. Grundstücke und Bauten		5.238	5.295	1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		186.826	196.069
2. Technische Anlagen und Maschinen		18.579	14.372	2. Steuerrückstellungen		5.898	0
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		6.738	6.057	3. Sonstige Rückstellungen	(9)	230.865	233.736
4. Geleistete Anzahlungen auf Anlagen im Bau		2.321	4.564			<u>423.589</u>	<u>429.805</u>
		<u>32.876</u>	<u>30.288</u>	C. VERBINDLICHKEITEN (10)			
III. Finanzanlagen (2)				1. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen		141.816	40.745
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		25.590	28.590	2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		10.822	20.415
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen		2.500	2.000	3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		123.154	105.028
3. Beteiligungen		2.749	2.749	4. Sonstige Verbindlichkeiten		14.076	15.572
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		2.500	0			<u>289.868</u>	<u>181.760</u>
5. Wertpapiere des Anlagevermögens		1.297	1.287	D. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN			
		<u>34.636</u>	<u>34.625</u>			0	388
		<u>244.386</u>	<u>256.641</u>				
B. UMLAUFVERMÖGEN							
I. Vorräte	(3)						
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		26.184	26.379				
2. Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen		115.279	115.967				
3. Fertige Erzeugnisse und Waren		12.158	4.039				
4. Geleistete Anzahlungen		62.861	12.534				
		<u>216.482</u>	<u>158.918</u>				
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände (4)							
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		31.597	36.668				
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen		693.255	639.309				
3. Sonstige Vermögensgegenstände		10.336	10.205				
		<u>735.188</u>	<u>686.183</u>				
III. Guthaben bei Kreditinstituten (5)							
		14.498	1.310				
		<u>966.168</u>	<u>846.411</u>				
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN (6)							
		1.947	1.308				
D. AKTIVER UNTERSCHIEDSBETRAG AUS DER VERMÖGENSVERRECHNUNG (7)							
		2.054	1.677				
Summe Aktiva		<u>1.214.555</u>	<u>1.106.036</u>	Summe Passiva		<u>1.214.555</u>	<u>1.106.036</u>

Thales Deutschland GmbH, Stuttgart

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr
vom 1. Januar 2024 bis 31. Dezember 2024
(Vorjahr zum Vergleich)

	Anhang	2024 TEUR	2023 TEUR
1. Umsatzerlöse	(11)	472.351	458.478
2. Erhöhung (Vj. Verminderung) des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	(12)	7.302	-658
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	(12)	129	276
4. Sonstige betriebliche Erträge	(13)	24.390	24.386
5. Gesamtleistung		504.172	482.482
6. Materialaufwand	(14)	-248.162	-235.041
7. Personalaufwand	(15)	-170.097	-160.515
8. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	(16)	-22.490	-21.419
9. Sonstige betriebliche Aufwendungen	(17)	-66.886	-64.865
10. Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)		-3.463	642
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	(19)	19.383	14.738
12. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	(18)	-7.000	0
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	(19)	-1.755	-2.628
14. Erträge aus Ergebnisübernahme	(18)	1.174	813
15. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-1.117	-4.185
16. Ergebnis nach Steuern		7.222	9.380
17. Sonstige Steuern		-207	-267
18. Jahresüberschuss		7.015	9.113

Thales Deutschland GmbH, Stuttgart

Anhang für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2024 bis 31. Dezember 2024

Allgemeine Angaben

Die Thales Deutschland GmbH hat ihren Sitz in Stuttgart und ist eingetragen in das Handelsregister beim Amtsgericht Stuttgart (Reg. Nr. HRB 728000).

Der vorliegende Jahresabschluss der Gesellschaft wurde gemäß §§ 242 bis 256a HGB und den §§ 264 bis 289 HGB sowie nach den einschlägigen Vorschriften des GmbHG aufgestellt.

Gemäß § 267 Absatz 3 HGB erfüllt die Gesellschaft die Merkmale einer großen Kapitalgesellschaft.

Die Gliederungen sind unverändert zum Vorjahr. Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren gegliedert.

Die nach den gesetzlichen Vorschriften zu den Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung erforderlichen Vermerke sowie weitergehende Erläuterungen sind im Anhang enthalten.

Der Abschluss wird in Tausend Euro (TEUR) aufgestellt.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses waren im Wesentlichen unverändert die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend:

Selbstgeschaffene immaterielle Vermögensgegenstände werden zu Herstellungskosten oder zu niedrigeren Marktpreisen, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bewertet. In den Herstellungskosten sind neben den direkt zurechenbaren Einzelkosten auch Material- und Fertigungsgemeinkosten sowie anteilige Verwaltungskosten enthalten. Der Abschreibung liegt in der Regel eine Nutzungsdauer von drei Jahren zugrunde. Außerplanmäßige Abschreibungen erfolgen bei einer voraussichtlich dauernden Wertminderung.

Erworbene immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen, bewertet. Der Abschreibung liegt in der Regel eine Nutzungsdauer von drei Jahren zugrunde. Außerplanmäßige Abschreibungen erfolgen bei einer voraussichtlich dauernden Wertminderung.

Der im Rahmen der Aufnahme des Defense & Avionics Geschäfts im Jahr 2022 entstandene Geschäfts- oder Firmenwert wird unter Berücksichtigung eventueller Wertminderungen linear über die Nutzungsdauer von 15 Jahren abgeschrieben.

Sachanlagen werden zu Anschaffungskosten bewertet, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen entsprechend der voraussichtlichen Nutzungsdauer. Abschreibungen auf Mietereinbauten erfolgen entsprechend der verbleibenden Grundmietzeit. Außerplanmäßige Abschreibungen erfolgen bei einer voraussichtlich dauernden Wertminderung. Die Nutzungsdauer liegt in der Regel zwischen drei und 15 Jahren.

Geringwertige Wirtschaftsgüter im Sinne des § 6 Absatz 2 Satz 1 EStG mit Anschaffungs- oder Herstellungskosten bis EUR 800 werden im Zugangsjahr in voller Höhe abgeschrieben.

Die Gesellschaft besitzt Kapitalanteile an Unternehmen, bei denen der Anteilsbesitz der Herstellung einer dauernden Verbindung dient. Finanzanlagen sind zu Anschaffungskosten oder mit dem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt. Außerplanmäßige Abschreibungen erfolgen bei einer voraussichtlich dauernden Wertminderung.

Soweit der nach den vorstehenden Grundsätzen ermittelte Wert von Gegenständen des Anlagevermögens dauerhaft über dem Wert liegt, der ihnen am Bilanzstichtag beizulegen ist, wird dem durch außerplanmäßige Abschreibungen Rechnung getragen. Stellt sich in einem späteren Geschäftsjahr heraus, dass die Gründe hierfür nicht mehr bestehen, so wird der Betrag dieser Abschreibungen im Umfang der Werterhöhung unter Berücksichtigung der Abschreibungen, die inzwischen vorzunehmen gewesen wären, zugeschrieben.

Die Vorräte werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten oder zu niedrigeren Marktpreisen bewertet. In den Herstellungskosten sind neben den direkt zurechenbaren Einzelkosten auch Material- und Fertigungsgemeinkosten sowie anteilige Verwaltungskosten enthalten. Bestandsrisiken werden durch angemessene Abschläge berücksichtigt.

Geleistete Anzahlungen sind ohne Umsatzsteuer ausgewiesen.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden mit dem Nennwert bewertet. Für erkennbare Einzelrisiken werden Wertberichtigungen gebildet. Währungsforderungen werden mit dem Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag nach § 256a HGB bewertet. § 256a Satz 2 HGB wird beachtet.

Die flüssigen Mittel sind mit dem Nennwert bilanziert.

Als Rechnungsabgrenzungsposten sind auf der Aktivseite Ausgaben vor dem Bilanzstichtag ausgewiesen, soweit sie Aufwand für eine bestimmte Periode nach diesem Tag darstellen.

Der aktive Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung beinhaltet den Unterschiedsbetrag zwischen dem mit dem beizulegenden Zeitwert bewerteten Deckungsvermögen und dem Erfüllungsbetrag für die Altersteilzeitverpflichtung.

Das Eigenkapital ist mit dem Nennwert angesetzt.

Die Pensionsrückstellungen werden nach anerkannten versicherungsmathematischen Grundsätzen unter Zugrundelegung von biometrischen Wahrscheinlichkeiten (Heubeck Richttafeln 2018 G) nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren ermittelt. Zukünftig erwartete Entgelt- und Rentensteigerungen werden bei der Ermittlung der Verpflichtung berücksichtigt. Zusätzlich wird bei der Bewertung eine alters- und geschlechtsabhängige Fluktuationswahrscheinlichkeit berücksichtigt. Bei der Festlegung des laufzeitkongruenten Rechnungszinssatzes wird in Anwendung des Wahlrechts von § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB bei der Abzinsung pauschal eine durchschnittliche Restlaufzeit von 15 Jahren unterstellt. Der zum Abschlussstichtag verwendete Rechnungszinssatz beträgt 1,90%.

Der Bewertung des Anwartschaftsbarwerts lagen folgende Annahmen zu Grunde:

in %	31.12.2024	31.12.2023
Rechnungszinsfuß	1,90	1,83
Lohn- und Gehaltstrend	4,00	4,00
Rententrend	2,00	2,00

Das bestehende Deckungsvermögen wurde nach § 246 Absatz 2 Satz 2 HGB in Verbindung mit § 253 Absatz 1 Satz 4 HGB zum Zeitwert bewertet und mit der entsprechenden Altersversorgungsverpflichtung des Geschäftsbereiches saldiert.

in TEUR	31.12.2024	31.12.2023
Anschaffungskosten	8.528	8.528
beizulegender Zeitwert	9.612	9.342
Erfüllungsbetrag der verrechneten Schulden	51.665	50.634

Aus der Abzinsung der Rückstellungen für Pensionen mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre ergibt sich zum 31. Dezember 2024 im Vergleich zur Abzinsung mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre eine Erhöhung der Rückstellungen für Pensionen in Höhe von TEUR 1.999 (Vorjahr: Minderung TEUR 2.167).

Es wurden Aufwendungen aus der Aufzinsung der Pensionsrückstellungen in Höhe von TEUR 3.690 (Vorjahr TEUR 3.619) und Erträge aus der Änderung des Rechnungszinssatzes in Höhe von TEUR 2.034 (Vorjahr: TEUR 1.233) mit Gewinnen aus dem Deckungsvermögen in Höhe von TEUR 270 (Vorjahr: TEUR 715) zusammengefasst und im Zinsergebnis ausgewiesen.

Aufgrund der Bewertung des Deckungsvermögens zum Zeitwert bestehen für die Abführung gesperrte Beträge im Sinne des § 268 Absatz 8 HGB in Höhe von TEUR 1.084 (Vorjahr: TEUR 814).

Die bestehenden Versorgungswerke wurden zum 31. Dezember 2016 für Neueintritte geschlossen. Im Rahmen einer Überarbeitung der betrieblichen Altersversorgung hat die

Gesellschaft die neue „Versorgungsordnung 2017“ eingeführt. Der Pensionsplan ist beitragsorientiert aufgebaut und vollständig kongruent über eine Lebensversicherung ausfinanziert. Das Deckungsvermögen wurde nach § 246 Absatz 2 Satz 2 HGB in Verbindung mit § 253 Absatz 1 Satz 3 HGB zum Zeitwert bewertet und mit der entsprechenden Altersversorgungsverpflichtung saldiert.

in TEUR	31.12.2024	31.12.2023
beizulegender Zeitwert	4.538	2.864
Erfüllungsbetrag der verrechneten Schulden	4.538	2.864

Zusätzlich zu Aufwendungen aus der Aufzinsung der Altersversorgungsverpflichtung in Höhe von TEUR 63 (Vorjahr TEUR 46) sind Erträge aus dem zu verrechnenden Deckungsvermögen in Höhe von TEUR 291 (Vorjahr TEUR 295) angefallen.

Im Rahmen einer Zusage zur betrieblichen Altersversorgung aus Entgeltumwandlung können Mitarbeiter Bezügeanteile anhand eines festen Versicherungstarifes umwandeln, die jährlich zum Versorgungsguthaben addiert werden. Zusätzlich werden dem Versorgungskonto auch nach dem Versicherungstarif anfallende Gewinnanteile gutgeschrieben. Das Deckungsvermögen wurde nach § 246 Absatz 2 Satz 2 HGB in Verbindung mit § 253 Absatz 1 Satz 3 HGB zum Zeitwert bewertet und mit der entsprechenden Altersversorgungsverpflichtung saldiert.

in TEUR	31.12.2024	31.12.2023
beizulegender Zeitwert	2.840	5.611
Erfüllungsbetrag der verrechneten Schulden aus der Entgeltumwandlung	5.371	8.005

Aufwendungen aus der Aufzinsung der Altersversorgungsverpflichtung in Höhe von TEUR 145 (Vorjahr TEUR 154) wurden mit Erträgen aus dem zu verrechnenden Deckungsvermögen in Höhe von TEUR 122 (Vorjahr TEUR 180) verrechnet und im Finanzergebnis ausgewiesen.

Die Differenz zwischen beizulegendem Zeitwert des Deckungsvermögens und dem Erfüllungsbetrags der verrechneten Schulden resultiert aus Ablaufleistungen (Eintritt der Berechtigten in die Auszahlungsphase im kommenden Geschäftsjahr), die nicht mehr im Deckungsvermögen enthalten sind.

Die Gesellschaft hat mit Wirkung zum 1. Januar 2017 eine Gesamtbetriebsvereinbarung zur Altersteilzeit abgeschlossen. Damit können 4% aller Beschäftigten, die das 57. Lebensjahr vollendet haben, Altersteilzeitverträge abschließen.

Der Bewertung des Anwartschaftsbarwerts der Altersteilzeitrückstellungen lagen folgende Annahmen zu Grunde:

in %	31.12.2024	31.12.2023
Rechnungszinsfuß	1,97	1,76
Lohn- und Gehaltstrend	4,00	4,00

Für Beschäftigte, die das sogenannte Blockmodell gewählt haben, hat die Gesellschaft zur Absicherung des Wertguthabens am 18. Dezember 2017 ein Contractual Trust Arrangement errichtet. Das Deckungsvermögen wurde nach § 246 Absatz 2 Satz 2 HGB in Verbindung mit § 253 Absatz 1 Satz 4 HGB zum Zeitwert bewertet und mit der entsprechenden Altersteilzeitverpflichtung saldiert.

in TEUR	31.12.2024	31.12.2023
Anschaffungskosten	6.852	6.770
beizulegender Zeitwert	7.378	6.997
Erfüllungsrückstand der verrechneten Schulden	8.694	9.005

Es sind Aufwendungen aus der Aufzinsung der Altersteilzeitrückstellung in Höhe von TEUR 122 (Vorjahr: TEUR 80) sowie Erträge aus der Änderung des Rechnungszinses in Höhe von TEUR 26 (Vorjahr: TEUR 39) angefallen. Diese Aufwendungen bzw. Erträge wurden mit Erträgen aus dem zu verrechnenden Deckungsvermögen in Höhe von TEUR 381 (Vorjahr TEUR 959) zusammengefasst und im Finanzergebnis ausgewiesen.

Für die Abführung gesperrte Beträge im Sinne des § 268 Absatz 8 HGB bestehen in Höhe von TEUR 526 (Vorjahr: TEUR 0).

Aus der Verrechnung mit dem Deckungsvermögen ergibt sich gem. § 246 Absatz 2 Satz 3 HGB ein aktiver Unterschiedsbetrag in Höhe von TEUR 2.054 (Vorjahr: TEUR 1.677).

Die Steuer- und sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle bis zur Bilanzaufstellung erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten sowie alle drohenden Verluste aus schwebenden Geschäften und sind mit dem nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrag bilanziert.

Die Verbindlichkeiten sind mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt. Nicht kursgesicherte Währungsverbindlichkeiten werden mit dem Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag nach § 256a HGB bewertet. § 256a Satz 2 HGB wird beachtet.

Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Gesellschaften innerhalb der Thales Organisation werden saldiert ausgewiesen.

Als Rechnungsabgrenzungsposten sind auf der Aktivseite Ausgaben vor dem Bilanzstichtag ausgewiesen, sofern diese einen Aufwand für eine bestimmte Periode nach diesem Tag darstellen. Auf der Passivseite sind Einnahmen vor dem Bilanzstichtag ausgewiesen, soweit sie Ertrag für eine bestimmte Periode nach diesem Stichtag darstellen.

Steuerlatenzen, die zur Bildung eines entsprechenden Aktivpostens führen, ergeben sich insbesondere aus körperschaft- und gewerbesteuerlichen Verlustvorträgen sowie aus Wertdifferenzen zwischen Handels- und Steuerbilanz betreffend einzelne Rückstellungen. Von dem Wahlrecht gemäß § 274 HGB, auf die Aktivierung latenter Steuern zu verzichten, wurde Gebrauch gemacht. Der unternehmensindividuelle kombinierte Steuersatz für Körperschaftsteuer und Gewerbesteuer beträgt 29,4%.

Die Gesellschaft hält keine derivativen Finanzinstrumente zu Spekulationszwecken. Die Geschäfte dienen ausschließlich der Kurssicherung von Forderungen oder Verbindlichkeiten aus dem operativen Geschäft oder der Absicherung von Zahlungsströmen.

Erläuterungen zur Bilanz

(1) Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist aus dem Anlagespiegel ersichtlich, der als Anlage zum Anhang angefügt ist.

(2) Finanzanlagen

Anteilsbesitz zum 31.12.2024	Kapitalanteil in %		Eigenkapital	Ergebnis
	direkt	indirekt	in TEUR	in TEUR
Verbundene Unternehmen				
<i>a) mit Ergebnisabführungsvertrag</i>				
THALES Immobilien Deutschland GmbH, Stuttgart ¹⁾	90,00		1.047	1.174
<i>b) ohne Ergebnisabführungsvertrag</i>				
SYSGO GmbH, Klein-Winternheim ²⁾	100,00		-2.075	-2.904
Thales Simulation & Training GmbH, Wedel ²⁾	100,00		3.724	-894
Thales Alenia Space Deutschland GmbH ³⁾	100,00		-4.972	-4.087
Beteiligungen				
EURO-ART Advanced Radar Technology GmbH, München ⁴⁾	50,00		204	0
Helicopter Training Media International GmbH, Koblenz ²⁾	50,00		-829	115
HFTS Helicopter Flight Training Services GmbH, Hallbergmoos ²⁾	25,00		68.482	3.934

¹⁾ Ergebnis für das Geschäftsjahr 2024 (vor Ergebnisabführung)

²⁾ Ergebnis auf Basis des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr 2023

³⁾ Ergebnis auf Basis des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr 2022

⁴⁾ Ergebnis auf Basis des Jahresabschlusses per 30. September 2024

Mit Beschluss vom 22. April 2024 wurde bei der SYSGO GmbH eine Kapitalerhöhung in Höhe von Mio. EUR 4,0 durchgeführt. Die Leistung der Einlage erfolgte durch Umwandlung einer Cash-Pool Forderung in Höhe von Mio. EUR 4,0.

Mit Wirkung zum 31. August 2024 hat die Thales Deutschland GmbH auf Grundlage des am 31. Juli 2024 geschlossenen Geschäftsanteilskauf- und Übertragungsvertrages alle Geschäftsanteile der Veräußernden Thales Alenia Space S.A.S (Cannes, 439 9009 748) an der Thales Alenia Space Deutschland GmbH (Stuttgart, HRB 735823) übernommen und ist seither alleinige Gesellschafterin der Thales Alenia Space Deutschland GmbH.

Ausleihungen an verbundene Unternehmen

Das bestehende Darlehen gegenüber der Thales Simulation & Training GmbH in Wedel wurde um Mio. EUR 0,5 erhöht.

Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht

Im Geschäftsjahr 2024 wurde der Helicopter Flight Training Services GmbH in Hallbergmoos ein Darlehen in Höhe von Mio. EUR 2,5 gewährt.

(3) Vorräte

in TEUR	31.12.2024	31.12.2023
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	26.184	26.379
Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	115.279	115.967
Fertige Erzeugnisse und Waren	12.158	4.039
Geleistete Anzahlungen	62.861	12.534
<i>davon an verbundene Unternehmen</i>	<i>[62.491]</i>	<i>[12.078]</i>
	216.482	158.918

Die unfertigen Erzeugnisse und unfertigen Leistungen setzen sich hauptsächlich aus den Eigenleistungen für kundenbezogene Entwicklungsleistungen (TEUR 28.620; Vorjahr: TEUR 42.922), den Beständen an in Bearbeitung befindlichen fertigen Fremderzeugnissen und Fremdleistungen (TEUR 34.635; Vorjahr: TEUR 48.046) und den in Bearbeitung befindlichen Eigenerzeugnissen (TEUR 64.110; Vorjahr: TEUR 59.958) zusammen, die projektbezogen abgerufen werden. Des Weiteren sind Wertberichtigungen für langlaufende Projekte in Höhe von TEUR 12.086 (Vorjahr: TEUR 34.959) in den unfertigen Erzeugnissen enthalten.

(4) Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

in TEUR	31.12.2024	Restlaufzeit mehr als 1 Jahr	31.12.2023	Restlaufzeit mehr als 1 Jahr
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	31.597	0	36.668	0
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	639.255	0	639.309	0
Sonstige Vermögensgegenstände	10.336	1.687	10.205	1.361
	735.188	1.687	686.183	1.361

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen bestehen im Wesentlichen aus Forderungen gegenüber inländischen Behörden (TEUR 13.189; Vorjahr: TEUR 21.369) sowie gegen weitere Kunden im In- und Ausland (TEUR 14.778; Vorjahr: TEUR 15.299).

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen bestehen aus

in TEUR	31.12.2024	31.12.2023
Cash-Pool Forderungen gegen die		
• THALES Immobilien Deutschland GmbH	22.971	15.786
• SYSGO GmbH	2.907	5.668
• Thales Alenia Space Deutschland GmbH	550	0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	80.644	72.143
Forderungen aus der Ergebnisabführung mit der THALES Immobilien Deutschland GmbH	1.174	813
Forderungen gegen die Gesellschafterin	585.009	544.899
	693.255	639.309

Die sonstigen Vermögensgegenstände bestehen im Wesentlichen aus Rückdeckungsversicherungen der Pensionsverpflichtungen (TEUR 1.687; Vorjahr: TEUR 1.361) sowie aus Forderungen gegen Steuerbehörden (TEUR 978; Vorjahr: TEUR 820) und debitorischer Kreditoren (TEUR 6.809; Vorjahr: TEUR 7.698).

(5) Guthaben bei Kreditinstituten

Die flüssigen Mittel betreffen ausschließlich Guthaben bei Kreditinstituten.

(6) Rechnungsabgrenzungsposten

Der Rechnungsabgrenzungsposten in Höhe von TEUR 1.947 (Vorjahr TEUR 1.308) beinhaltet im Wesentlichen Aufwendungen aus Wartungsverträgen, die das Geschäftsjahr 2025 betreffen.

(7) Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung

Aus der Verrechnung mit dem Deckungsvermögen ergibt sich gem. § 246 Absatz 2 Satz 3 HGB ein aktiver Unterschiedsbetrag in Höhe von TEUR 2.054 (Vorjahr: TEUR 1.677).

(8) Eigenkapital

Das Stammkapital beträgt TEUR 27.124 und ist voll eingezahlt.

Es besteht eine Ausschüttungssperre im Sinne des § 268 Absatz 8 HGB in Höhe von TEUR 1.610 (Vorjahr: TEUR 1.041). Diese entfällt auf die Aktivierung von Vermögensgegenständen zum

beizulegenden Zeitwert, die gemäß § 246 Absatz 2 Satz 2 HGB mit den Pensionsverpflichtungen bzw. Altersteilzeitverpflichtungen saldiert wurden.

Es besteht eine Ausschüttungssperre im Sinne des § 253 Absatz 6 Satz 2 HGB in Höhe von TEUR 1.999 (Vorjahr: TEUR 2.167). Diese entfällt auf den Unterschiedsbetrag, der sich bei Anwendung des durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen zehn Geschäftsjahren und dem Ansatz der Pensionsrückstellungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen sieben Geschäftsjahren für die Pensionsrückstellungen und die Rückstellung für Sterbegeld gemäß § 253 Absatz 6 Satz 1 HGB ergibt.

(9) Sonstige Rückstellungen

in TEUR	31.12.2024	31.12.2023
Rückstellungen für ausstehende Rechnungen	163.640	195.402
Markt-/ produktbezogene Rückstellungen	50.244	17.490
Personalbezogene Rückstellungen	14.379	16.174
Rückstellungen für Restrukturierungsmaßnahmen	2.602	4.670
	230.865	233.736

Bei den markt- bzw. produktbezogenen Rückstellungen handelt es sich im Wesentlichen um Rückstellungen aus der Risikovorsorge für die Projektabwicklung.

In den personalbezogenen Rückstellungen werden im Wesentlichen Rückstellungen für Urlaub, Bonuszahlungen und für die freiwillige betriebliche Altersvorsorge ausgewiesen. Der Rückgang bei dieser Position lässt sich hauptsächlich mit dem Entfall der tarifbedingten Inflationsausgleichsprämie des Vorjahres begründen.

Die Rückstellungen für Restrukturierungsmaßnahmen enthalten im Wesentlichen Maßnahmen der Transformation der Geschäftseinheit „Microwave & Imaging Sub-Systems“ (MIS), Maßnahmen in Folge der Verlagerung der Geschäftseinheit „Airspace Mobility Solutions“ (AMS), sowie Mittel zur zukünftigen Verringerung der Funktionskosten.

(10) Verbindlichkeiten

in TEUR	31.12.2024	Restlaufzeit bis 1 Jahr	Restlaufzeit > 1	Restlaufzeit über 5 Jahre
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	141.816	141.816	0	0
(Vorjahr)	(40.745)	(40.745)	(0)	(0)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	10.822	10.822	0	0
(Vorjahr)	(20.415)	(20.415)	(0)	(0)
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	123.154	123.154	0	0
(Vorjahr)	(105.028)	(105.028)	(0)	(0)
Sonstige Verbindlichkeiten	14.076	14.076	0	0
(Vorjahr)	(15.572)	(15.572)	(0)	(0)
<i>davon aus Steuern</i>	<i>[9.366]</i>	<i>[9.366]</i>	<i>[0]</i>	<i>[0]</i>
	289.868	289.868	0	0

Pfandrechtliche oder durch ähnliche Rechte gesicherte Verbindlichkeiten bestehen nicht.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen setzen sich zusammen aus:

in TEUR	31.12.2024	31.12.2023
Cash-Pool-Verbindlichkeiten	33.524	53.315
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	89.630	51.713
	123.154	105.028

Die Veränderung der Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen ist ausschließlich auf stichtagsbezogene Gründe zurückzuführen.

Die Sonstigen Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 14.076 (Vorjahr TEUR 15.572) beinhalten im Wesentlichen Verbindlichkeiten gegenüber den Steuerbehörden (TEUR 9.366).

Haftungsverhältnisse

Die Thales Deutschland GmbH hat am 17. Oktober 2016 als Sicherheit einer Zuwendung der VDI/VDE Innovation + Technik GmbH als Projektträger „Elektroniksysteme; Elektromobilität“ des Bundesministeriums für Bildung und Forschung an die SYSGO GmbH eine Patronatserklärung abgegeben. Mit der Patronatserklärung verpflichtet sich die Gesellschaft, die SYSGO GmbH finanziell so auszustatten, dass diese den geforderten Eigenanteil an den Vorhabenkosten in Höhe von TEUR 976 aufbringen kann. Weiterhin hat die Gesellschaft am 10. März 2017 als Sicherheit einer Bundeszuwendung des Bundesministeriums für Bildung und Forschung an die SYSGO GmbH eine Patronatserklärung abgegeben. Mit dieser Patronatserklärung verpflichtet

sich die Gesellschaft, die SYSGO GmbH finanziell so auszustatten, dass diese den geforderten Eigenanteil an den Vorhabenkosten in Höhe von TEUR 917 aufbringen kann.

Die Gesellschaft geht Haftungsverhältnisse nur nach sorgfältiger Risikoabwägung und grundsätzlich nur in Zusammenhang mit ihrer eigenen oder der Geschäftstätigkeit verbundener Unternehmen ein. Auf Basis einer fortlaufenden Bewertung der Risikosituation der eingegangenen Haftungsverhältnisse geht die Gesellschaft derzeit davon aus, dass die den Haftungsverhältnissen zugrunde liegenden Verpflichtungen von den jeweiligen Hauptschuldnern erfüllt werden können. Das Risiko einer Inanspruchnahme wird daher als nicht wahrscheinlich eingeschätzt.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

in TEUR	2025	2026 – 2029	nach 2029	Gesamt
Leasingverbindlichkeiten Kfz	675	2.700	0	3.375
Mietverbindlichkeiten	11.693	46.772	85.593	144.058
<i>davon gegenüber verbundenen Unternehmen</i>	<i>10.837</i>	<i>43.384</i>	<i>79.372</i>	<i>133.511</i>
	12.368	49.472	85.593	147.433

Die Mietverbindlichkeiten bestehen überwiegend gegenüber der THALES Immobilien Deutschland GmbH und sind kongruent mit der Laufzeit der Hauptmietverträge berücksichtigt.

Die übrigen finanziellen Verpflichtungen, insbesondere das Bestellobligo für Investitionen, liegen im geschäftsüblichen Rahmen.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

(11) Umsatzerlöse

in TEUR	Inland 2024	Ausland 2024	1.1. - 31.12.2024	1.1. - 31.12.2023
Avionics	36.973	87.234	124.207	104.604
Defence Mission Systems	56.483	25.242	81.726	79.838
Land and Air Systems	30.189	71.141	101.330	90.289
Secure Communication & Information Systems	98.638	60.740	159.379	180.510
Dienstleistungen für Unternehmen der Thales-Organisation	1.284	881	2.165	3.236
Dienstleistungen für externe Dritte	3.544	0	3.544	0
	227.111	245.240	472.351	458.478

Der Anstieg der Umsatzerlöse ist maßgebend geprägt durch den Anstieg der Navalprogramme und der Unterstützungsleistungen für die Ukraine. Dieser Effekt ist insbesondere bei den Geschäftseinheiten „Secure Communication & Information Systems“ und „Land & Air Systems“ deutlich sichtbar. Außerdem haben sich die Dienstleistungen für externe Dritte aufgrund des Verkaufs der Bahnsparte aus der Thales-Organisation zum 31. Mai 2024 deutlich erhöht. Dienstleistungen gegenüber externen Dritten bestehen somit aus Dienstleistungen gegenüber der heutigen Hitachi Rail GTS Deutschland GmbH.

(12) Bestandsveränderung

in TEUR	1.1. - 31.12.2024	1.1. - 31.12.2023
Erhöhung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen und Leistungen	7.302	-658
Andere aktivierte Eigenleistungen	129	276
	7.431	-382

Die Veränderung lässt sich vor allem auf die Erweiterung der Produktionsleistung im Vergleich zum Vorjahr sowie stichtagsbedingte Effekte zurückführen.

(13) Sonstige betriebliche Erträge

in TEUR	1.1. - 31.12.2024	1.1. - 31.12.2023
Weiterverrechnung von Kosten innerhalb des Thales Konzerns	13.056	14.608
Auflösung von Rückstellungen	3.374	1.800
Währungsgewinne	2.162	3.466
Übrige Erträge	5.797	4.512
<i>davon periodenfremde Erträge</i>	<i>[3.374]</i>	<i>[1.800]</i>
	24.390	24.386

Die Weiterverrechnungen von Kosten innerhalb des Thales Konzerns beinhalten im Wesentlichen Weiterverrechnungen für „Information Systems“ und „Procurement“ sowie Weiterbelastungen an Thales Italien.

Die Auflösung von Rückstellungen beinhaltet primär die Auflösung von Rückstellungen im Zusammenhang mit dem veräußerten Geschäftsbereich Air Mobility Solutions sowie der Auflösung von Rückstellungen für das Corporate Cost Sharing.

(14) Materialaufwand

in TEUR	1.1. - 31.12.2024	1.1. - 31.12.2023
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	175.501	147.270
Aufwendungen für bezogene Leistungen	72.661	87.771
	248.162	235.041

(15) Personalaufwand

in TEUR	1.1. - 31.12.2024	1.1. - 31.12.2023
Löhne und Gehälter	143.121	133.502
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	26.976	27.013
<i>davon für Altersversorgung</i>	<i>[2.607]</i>	<i>[1.958]</i>
	170.097	160.515

Durchschnittliche Mitarbeiterzahl	1.1. - 31.12.2024	1.1. - 31.12.2023
Angestellte	1.618	1.451
Auszubildende	42	41
	1.660	1.492

Im Geschäftsjahr 2024 war die Gesellschaft erfreulicherweise in der Lage, neue Fachkräfte und Talente am Markt zu gewinnen. Dies führte zu einem Anstieg der Personalzahlen, was sich auch in einem entsprechenden Anstieg des Personalaufwands widerspiegelt.

(16) Abschreibungen

Die Abschreibungen des Geschäftsjahres in Höhe von TEUR 22.490 (Vorjahr: TEUR 21.419) resultieren aus der planmäßigen Abschreibung des Geschäfts- oder Firmenwertes in Höhe von TEUR 14.712 sowie aus planmäßigen Abschreibungen von immateriellen Vermögensgegenständen des Anlagevermögens und Sachanlagen.

(17) Sonstige betriebliche Aufwendungen

in TEUR	1.1. - 31.12.2024	1.1. - 31.12.2023
Aufwendungen für Dienstleistungen	24.721	25.301
Mieten	14.094	14.208
Vertriebs- und Verwaltungsaufwendungen	10.221	6.968
Reparaturen und Instandhaltungen	6.847	6.825
Währungsverluste	4.894	0
Konzerngebühren	5.962	3.673
Sonstige	147	7.890
	66.886	64.865

(18) Beteiligungsergebnis

Das Beteiligungsergebnis resultiert aus den Erträgen der Gewinnübernahme im Rahmen des Ergebnisabführungsvertrages mit der THALES Immobilien Deutschland GmbH in Höhe von TEUR 1.174 (Vorjahr: TEUR 813) und aus einer außerplanmäßigen Abschreibung einer Finanzanlage in Höhe von TEUR -7.000 (Vorjahr: TEUR 0). Die außerplanmäßige Abschreibung erfolgte für die Finanzanlage an der SYSGO GmbH aufgrund eines dauerhaft gesunkenen beizulegenden Werts zum Bilanzstichtag.

(19) Zinsergebnis

in TEUR	1.1. - 31.12.2024	1.1. - 31.12.2023
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	19.383	14.738
<i>davon aus verbundenen Unternehmen</i>	<i>(18.894)</i>	<i>(-6.649)</i>
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-1.755	-2.628
<i>davon an verbundene Unternehmen</i>	<i>0</i>	<i>(133)</i>
<i>davon aus der Aufzinsung langfristiger Rückstellungen</i>	<i>[-1.753]</i>	<i>[-18]</i>
	17.628	12.109

Aufgrund des hohen Bestandes an Cash Pool Forderungen und der positiven Zinsentwicklung konnte die Gesellschaft aus den daraus resultierenden Zinserträgen profitieren, so dass das Zinsergebnis mit Mio. EUR 17,6 deutlich über dem Niveau des Vorjahres (Mio. EUR 12,1) liegt.

Die Gesellschaft nutzt das Wahlrecht und weist die Auswirkung der Änderung des Rechnungszinses sowie die Erträge aus dem Deckungsvermögen im Zinsergebnis und nicht im Personalaufwand aus.

(20) Nachtragsbericht

Nach dem endgültigen Abschluss des Verkaufs des Transportgeschäfts an Hitachi wird die Gesellschaft in 2025 für den Verkauf ihres Anteils am Transportgeschäft eine nachträgliche Kaufpreisanpassung erhalten, die eine positive Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben wird. Darüber hinaus sind nach dem Schluss des Geschäftsjahres keine Vorgänge von besonderer Bedeutung eingetreten, die einen nennenswerte Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft haben.

(21) Ergebnisverwendung

Das Geschäftsjahr 2024 schließt mit einem Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 7.015 ab. Die Geschäftsführung schlägt vor, den Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 7.015 auf neue Rechnung vorzutragen.

Sonstige Angaben

Gründung

Die Gesellschaft ist mit dem Gesellschaftsvertrag vom 29. Dezember 1954 errichtet und am 12. Juli 2006 in das Handelsregister eingetragen worden. Der Gesellschaftsvertrag wurde letztmalig durch Beschluss der Gesellschafterversammlung am 22. August 2022 geändert.

Organe der Gesellschaft

Aufsichtsrat

Thales Deutschland GmbH hat seit dem Geschäftsjahr 2013 einen Aufsichtsrat, welcher sich zuletzt in der Sitzung des Aufsichtsrats am 4. Oktober 2023 entsprechend des Wahlergebnisses der Arbeitnehmervertreter vom 17. Juli 2023 und des Beschlusses der Gesellschafterversammlung vom 7. August 2023 wie folgt neu konstituierte:

Durch Beschluss des Gesellschafters bestellte Mitglieder des Aufsichtsrates:

- Bernhard Gerwert (Vorsitzender), Rentner
- Philippe Duhamel, Executive Vice President Defence Mission Systems, THALES S.A.
- Dr. Ursula Biernert, Vorstand Personal, LEONI AG (bis 30. Juni 2024)
- Dr. Gwendoline Blandin-Roger, Vice President Strategy and Marketing DMS GBU, THALES S.A. (bis 31. Januar 2025)
- Nathalie Ravilly, Vice President Defense Strategy and Corporate Development, THALES S.A.
- Patricia Viviani, Vice President Human Resources Operations and Performance, THALES S.A. (bis 31. Dezember 2024)

Von den Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern gewählte Mitglieder des Aufsichtsrates:

- Stefan Thiele (stellvertretender Vorsitzender), Gesamtbetriebsratsvorsitzender, Thales Deutschland GmbH
- Lena Lehmann, Gewerkschaftssekretärin, IG Metall Kiel-Neumünster
- Nora Leser, Gewerkschaftssekretärin, IG Metall
- Silvia Plattek, Betriebsrätin Ditzingen, Thales Deutschland GmbH
- Achim Binder, Betriebsrat Ulm, Thales Deutschland GmbH
- Dr. Oliver Freesen (Vertreter der Leitenden Angestellten), Director Legal & Contracts, Thales Deutschland GmbH (bis 7. August 2024)

Frau Dr. Biernert ist zum 30. Juni 2024 durch Niederlegung Ihres Mandates aus dem Aufsichtsrat ausgeschieden. Weiterhin wurde Herr Dr. Freesen zum 1. August 2024 zum General Counsel mit direkter Berichtslinie zum CEO bestellt und verlor damit gemäß § 105 Abs. 1 AktG i.V.m. § 6 Abs. 2 Satz 1 MitbestG seine Wählbarkeit als Arbeitnehmer des Unternehmens und sein Amt als Aufsichtsratsmitglied erlosch nach § 24 Abs. 1 MitbestG. Herr Dr. Freesen hatte zudem (vorsorglich) sein Aufsichtsratsmandat am 7. August 2024 niedergelegt.

Mit Beschluss des Gesellschafters vom 14. Februar 2025 wurden als Arbeitgebervertreter im Aufsichtsrat die Herren Paul Welti, Philippe Knoche und Dr. Rolf Wirtz bestellt.

Der Aufsichtsrat tagte im Kalenderjahr 2024 am 7. März, 26. Juni, 26. September und 3. Dezember, zudem wurde der Aufsichtsrat am 14. Mai per E-Mail über eine mögliche Akquise der Thales Alenia Space Deutschland GmbH durch die Geschäftsführung informiert.

Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrates betragen TEUR 60 (Vorjahr TEUR 60). Für frühere Mitglieder des Aufsichtsrates und ihre Hinterbliebenen bestehen keine Pensionsverpflichtungen (Rückstellungen).

Geschäftsführung

- Christoph Ruffner, Ulm, Chief Executive Officer und Country Director Thales Deutschland, Vorsitzender der Geschäftsführung (seit 1. Januar 2024)
- Dr. Anusch Arezki, Korntal-Münchingen, Chief Operating Officer
- Axel Schlatter, Empfingen, Chief Financial Officer

Wie bereits im Vorjahr nutzt die Gesellschaft auch im Berichtsjahr die Schutzklausel gemäß § 286 Abs. 4 HGB und verzichtet auf die Offenlegung der Vergütung der Geschäftsführung.

Angaben über Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Nahestehende Personen sind die Geschäftsführer der Gesellschaft sowie deren nahen Familienangehörige. Die Thales Deutschland GmbH als Obergesellschaft der deutschen Thales-Organisation hat darüber hinaus Mitglieder des Aufsichtsrates sowie die Geschäftsführer der deutschen Thales-Organisation als nahestehende Personen definiert. Zudem gelten auch die Mitglieder der erweiterten Geschäftsleitung der Thales Deutschland GmbH als nahestehende Personen. Im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit der Thales Deutschland GmbH wurden keine Geschäfte mit nahestehenden Personen der Gesellschaft getätigt. Nahestehenden Personen wurden keine Vorschüsse und Kredite gewährt.

Nahestehende Unternehmen beinhalten Minderheitsbeteiligungen und Konsortien sowie die nicht konsolidierten Tochterunternehmen der Konzernobergesellschaft THALES S.A., Meudon, Frankreich. In 2024 haben Lieferungs- und Leistungsbeziehungen mit nahestehenden Unternehmen bestanden. Die stattgefundenen Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen, sind zu Bedingungen ausgeführt worden, wie sie durch die Gesellschaft auch fremden Dritten gewährt worden wären. Insgesamt sind die Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen, die

in den Konzernabschluss der Konzernobergesellschaft THALES S.A. nicht einbezogen werden, von untergeordneter Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft.

Konzernabschluss

THALES S.A., Meudon, Frankreich, eine Gesellschaft Société Anonyme nach französischem Recht, erstellt den Konzernabschluss für den größten und kleinsten Kreis der Unternehmen, in den die Gesellschaft und ihre Tochterunternehmen einbezogen sind. Die Thales Deutschland GmbH erstellt keinen Teilkonzernabschluss (Befreiung gemäß § 291 HGB).

Der Konzernabschluss von THALES S.A., Meudon, Frankreich, wird gemäß den IFRS Rechnungslegungsgrundsätzen aufgestellt. Wesentliche Abweichungen (Angaben gemäß § 291 Absatz 2 Satz 1 Nr. 3c HGB) in den angewandten Bilanzierungs-, Bewertungs- und Konsolidierungsmethoden gegenüber den handelsrechtlichen Rechnungslegungsgrundsätzen bestehen durch

- die Aktivierung des Geschäfts- und Firmenwerts
- die Aktivierung von latenten Steuern
- die Bilanzierung von Pensionsrückstellungen und ähnlichen Verpflichtungen auf Basis IAS 19
- die Realisierung von Umsatz und Ergebnis für langfristige Verträge entsprechend dem Projektfortschritt und der erbrachten Leistung
- Leasingbilanzierung gemäß IFRS 16

Der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht von THALES S.A., Meudon, Frankreich, ist auf Anforderung am Sitz der Gesellschaft erhältlich.

Beherrschungsvertrag / Gewinnabführungsvertrag

Die Gesellschaft hat mit der THALES Immobilien Deutschland GmbH, Stuttgart, am 9./12. März 2007 einen Ergebnisabführungsvertrag abgeschlossen, der unverändert fortbesteht.

Währungsabsicherungen

in TEUR	Nominalbetrag in TEUR	beizulegender Zeitwert in TEUR	Buchwert	Bilanzposition
Währungsbezogene Geschäfte (Käufe)	-3.230	96	-	-
Währungsbezogene Geschäfte (Verkäufe)	61.360	-3.773	-	-

Derivative Finanzinstrumente werden ausschließlich zur Abdeckung von Grundgeschäften eingesetzt. Importverbindlichkeiten und Exportforderungen aus Lieferungen und Leistungen, die in Fremdwährung zu stellen sind, sind durch Devisentermingeschäfte kursgesichert. Zusätzlich zur Kurssicherung von Exportforderungen und Importverbindlichkeiten werden bereits in der Angebotsphase Fremdwährungsgarantien abgeschlossen, die gegen Zahlung einer Garantieprämie eine entsprechende Kurssicherung zum Zeitpunkt der Angebotsphase

ermöglichen. Im Falle der Auftragserteilung werden diese Fremdwährungsgarantien zum gesicherten Kurs in Devisentermingeschäfte umgewandelt. Wird aus dem Angebot kein Auftrag gewonnen, so verfällt die Fremdwährungsgarantie ohne weitere Kosten.

Kurssicherungsgeschäfte werden ausschließlich über die Abteilung Corporate Treasury des Thales-Konzerns abgeschlossen. Ausfall- und Liquiditätsrisiken aus der Verwendung von Devisentermingeschäften beziehungsweise aus der Verwendung von Fremdwährungsgarantien bestehen nicht.

Die beizulegenden Zeitwerte entsprechen dem Rückkaufswert bei vorzeitiger fiktiver Auflösung der abgeschlossenen Derivate am Bilanzstichtag. Sie wurden auf Basis anerkannter, von Marktteilnehmern üblicherweise angewandter, finanzmathematischer Methoden ermittelt.

Bewertungseinheiten

Die von der Gesellschaft verwendeten Sicherungsgeschäfte bilden zusammen mit den dazugehörigen Grundgeschäften eine Bewertungseinheit im Sinne des § 254 HGB.

Folgende Bewertungseinheiten wurden gebildet:

Grundgeschäft / Sicherungsgeschäft	Risiko / Art der Bewertungseinheit	einbezogener Betrag	Höhe des abgesicherten Volumens
Kundenumsätze / Devisentermingeschäfte	Währungsrisiko / Micro Hedge	111 TEUR	-83 TGBP
Kundenumsätze / Devisentermingeschäfte	Währungsrisiko / Micro Hedge	58.134 TEUR	-66.487 TUSD
Kundenumsätze / Devisentermingeschäfte	Währungsrisiko / Micro Hedge	-114 TEUR	110 TCHF

Aufgrund der Übereinstimmung der wesentlichen wertbestimmenden Komponenten gleichen sich die gegenläufigen Wertänderungen zwischen Grund- und Sicherungsgeschäften über den gesamten Sicherungszeitraum vollständig aus. Die Effektivität der Sicherungsmaßnahmen wird im Rahmen des bestehenden Risikomanagements regelmäßig überwacht. Gegebenenfalls erforderliche Anpassungen der Sicherungsstrategie werden zeitnah vorgenommen.

Prüferhonorare

Da die Prüferhonorare im übergeordneten Konzernabschluss der THALES S.A., Meudon, Frankreich, angegeben werden, macht die Gesellschaft vom Wahlrecht des § 285 Nr. 17 letzter Satzteil HGB Gebrauch und veröffentlicht diese Angaben nicht zusätzlich.

Stuttgart, den 28. März 2025

Thales Deutschland GmbH

Die Geschäftsführung



Christoph Ruffner
(Vorsitzender der Geschäftsführung)



Axel Schlatter



Dr. Anusch Arezki

**Thales Deutschland GmbH
Stuttgart**

Entwicklung des Anlagevermögens für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2024 bis 31. Dezember 202

Anlage zum Anhang

	Anschaffungskosten					Abschreibungen				Restbuchwert	
	1.1.2024 TEUR	Zugänge TEUR	Umbuchungen TEUR	Abgänge TEUR	31.12.2024 TEUR	1.1.2024 TEUR	Zugänge TEUR	Abgänge TEUR	31.12.2024 TEUR	31.12.2024 TEUR	31.12.2023 TEUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände											
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	3.624	0	0	0	3.624	3.284	144	0	3.428	196	340
2. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	9.694	99	0	0	9.793	9.560	97	0	9.658	136	134
3. Geschäfts- oder Firmenwert	233.811	0	0	0	233.811	42.557	14.712	0	57.268	176.542	191.253
	247.128	99	0	0	247.228	55.401	14.953	0	70.354	176.874	191.727
II. Sachanlagen											
1. Grundstücke und Bauten	11.897	256	531	0	12.685	6.602	845	0	7.447	5.238	5.295
2. Technische Anlagen und Maschinen	91.261	6.632	856	143	98.605	76.889	3.280	143	80.026	18.579	14.372
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	30.197	4.073	273	1.125	33.418	24.140	3.412	873	26.680	6.738	6.057
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	4.564	868	-1.660	1.451	2.321	0	0	0	0	2.321	4.564
	137.919	11.829	0	2.719	147.029	107.631	7.537	1.016	114.153	32.876	30.288
III. Finanzanlagen											
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	58.840	4.000	0	0	62.840	30.250	7.000	0	37.250	25.590	28.590
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	2.000	500	0	0	2.500	0	0	0	0	2.500	2.000
3. Beteiligungen	2.749	0	0	0	2.749	0	0	0	0	2.749	2.749
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0	2.500	0	0	2.500	0	0	0	0	2.500	0
5. Wertpapiere des Anlagevermögens	1.296	11	0	0	1.307	9	0	0	9	1.297	1.287
	64.885	7.011	0	0	71.896	30.259	0	0	37.259	34.636	34.625
	449.933	18.939	0	2.719	466.154	193.292	29.490	1.016	221.766	244.386	256.641

Thales Deutschland GmbH, Stuttgart

Lagebericht für das Geschäftsjahr
vom 1. Januar 2024 bis 31. Dezember 2024

1 Grundlagen

1.1 Geschäftsmodell des Unternehmens

Die Thales Deutschland GmbH gehört zum Thales-Konzern mit der Konzernobergesellschaft THALES S.A., Meudon, Frankreich, einer Société Anonyme nach französischem Recht.

Gegenstand der Gesellschaft ist die Forschung, Entwicklung, Herstellung und der Vertrieb sowie Dienstleistungen im Zusammenhang mit elektrischen und elektronischen Erzeugnissen, insbesondere von Geräten, Einrichtungen, Komponenten und Systemen in den Bereichen zivile Sicherheit, Verteidigung, Luft- und Raumfahrt sowie verwandter Technologien, der Erwerb und die Vergabe von Lizenzen und gewerblichen Schutzrechten, der Erwerb, das Halten, Verwalten und die Veräußerung von Beteiligungen an anderen Unternehmen, einschließlich der Erbringung konzerninterner Dienstleistungen; und die erlaubnisfreie Gewährung von Krediten ausschließlich an Gesellschaften des Thales-Konzerns im Rahmen des § 2 Abs. 1 Nr. 7 Kreditwesengesetz, sowie alle damit im Zusammenhang stehenden Geschäfte.

Der Satzungssitz der Gesellschaft ist Stuttgart. Der Sitz der Verwaltung befindet sich in Ditzingen.

1.1.1 Thales Deutschland GmbH

Die Thales Deutschland GmbH folgt der Global Business Unit-Struktur des Thales-Konzerns, welche die Einheiten „Land and Air Systems“ (LAS), „Secure Communications & Information Systems“ (SIX), „Avionics“ (AVS) und „Defence Mission Systems“ (DMS) umfasst. Diese bestehen in Deutschland aus den nachfolgend abgebildeten Geschäftseinheiten:

	Thales Deutschland GmbH										Thales Simulation & Training GmbH	Thales Immobilien Deutschland GmbH	Thales Alenia Space Deutschland GmbH		
Global Business Unit	Avionics (AVS)		Defence Mission Systems (DMS)		Land Air Systems (LAS)			Secure Communications & Informations Systems (SIX)			Off-GBU	Avionics (AVS)	Off-GBU	Secure Communications & Informations Systems (SIX)	
Geschäftseinheit	MIS	T&S	AWS		OME	SRA	VTS	NIS	PRS	SCT	RCP A&L	Thales Corporate	T&S	Thales Corporate	TAS
Verwaltungssitz	Ditzingen										Wedel	Ditzingen	Ditzingen		
Zweigniederlassung	Ulm	Koblenz	Kiel & Wilhelmshaven			Koblenz			Kiel	Ditzingen	Wedel	Ditzingen	Ditzingen		

Avionics

Die GBU *Avionics* gliedert sich in Deutschland in das in Ulm ansässige Industrial Competence Center für *Microwave & Imaging Sub-Systems*, das auf elektronische Komponenten für Raumfahrt und Radartechnologien spezialisiert ist, und die Geschäftseinheit *Training & Simulation* mit Standorten in Koblenz und Wedel, die Lösungen für Training und taktische Ausbildung entwickelt.

Das Industrial Competence Center in Ulm entwickelt und produziert elektronische Wanderfeldröhren und elektrische Triebwerke für die Raumfahrt, insbesondere für die Satellitenkommunikation, sowie für Radarsysteme in Flugkörpern. Marketing und Vertrieb werden dabei durch die internationale Zentrale in Vélizy, Frankreich, koordiniert.

Die Geschäftseinheit „Training & Simulation“ bei Thales steht für führende Innovationen im Bereich der Simulationssysteme. Mit der Produktlinie *Small Arms Training* werden spezialisierte Lösungen für das Training mit Handwaffen und die taktische Ausbildung von Militär und Sicherheitsbehörden angeboten. Ergänzt wird das System durch die *Tactical Engagement Analysis*, die eine detaillierte Auswertung von Trainingsszenarien ermöglicht und so eine kontinuierliche Optimierung der Ausbildung sicherstellt.

Das Portfolio umfasst zudem umfassende Projektmanagement- und Serviceleistungen für Luftraumüberwachungsradare, Avionik-Baugruppen und Kommunikationssysteme. Ein weiterer Schwerpunkt liegt im Laser Competence Center, das hochpräzise Laser für virtuelles und Live-Training entwickelt und produziert. Im Rahmen des Projekts Polygone wird die Luftwaffe im Bereich des Pilotentrainings durch Servicedienstleistungen für den operativen Betrieb mobiler Bedrohungssimulatoren unterstützt. Darüber hinaus werden aufgezeichnete Live-Daten zur Verfügung gestellt, die ein präzises und detailliertes Debriefing der Piloten ermöglichen.

Defence Mission Systems

Die Geschäftseinheit *Above Water Systems*, die zur GBU *Defence Mission Systems* gehört und Standorte in Kiel und Wilhelmshaven hat, ist auf Führungswaffeneinsatzsysteme der Deutschen Marine spezialisiert. Zudem entwickelt und liefert sie Navigationssysteme, die sowohl Navigationsdaten für die Schiffsführung bereitstellen als auch deren Integration in Führungs- und Waffeneinsatzsysteme ermöglichen. Im Bereich maritimer Ausbildungssysteme umfasst das Angebot die Entwicklung, Produktion und Wartung taktischer Verfahrenstrainer. Ergänzend vertreibt die Einheit Komponenten für Radaranlagen, die speziell für den Einsatz auf U-Booten ausgelegt sind, und entwickelt sowie fertigt Torpedo-Steuerungssysteme und Simulationslösungen für Marineeinheiten. Abgerundet wird das Portfolio durch die technisch-logistische Betreuung von Thales-Geräten, die bei der Deutschen Marine im Einsatz sind.

Land and Air Systems

Innerhalb der GBU *Land and Air Systems* sind an den Standorten Ditzingen und Koblenz mehrere Aktivitäten angesiedelt. Die Geschäftseinheit *Surface Radar* in Ditzingen entwickelt, fertigt und vertreibt hochmobile Radarsysteme zur Boden- und Küstenüberwachung, die weltweit von Streit- und Sicherheitskräften eingesetzt werden. Diese Radare sichern den Luftraum, Küstengebiete und kritische Infrastrukturen und können auch bei mobilen Einsätzen wie Gipfeltreffen verwendet werden. Das Portfolio umfasst Radargeräte, welche die Identifikation und Verfolgung von Personen, Fahrzeugen, Booten und Drohnen ermöglichen. Spezialisierte Lösungen für Türme und Fahrzeugintegration sowie mobile Warnsysteme gegen Raketen- und Mörserbeschuss ergänzen das Angebot. Serviceaktivitäten für diese Systeme werden am Standort Koblenz durchgeführt.

Ebenfalls in Ditzingen angesiedelt ist die Geschäftseinheit *Optronics & Missile Electronics*, die Nachtsichtbrillen, handgehaltene Wärmebildkameras und weitere optronische Systeme für militärische und polizeiliche Kunden vertreibt, Projekte abwickelt, Systeme wartet und technisch-logistisch betreut. Seit dem vergangenen Jahr ist auch die Geschäftseinheit *Vehicles and Tactical Systems* am Standort vertreten, die für den Vertrieb von Luft-Boden-Raketensystemen verantwortlich ist.

Secure Communications & Information Systems

Die GBU *Secure Communications & Information Systems* umfasst die Geschäftseinheiten *Radio Communication Products*, *Protection Systems*, *Network & Infrastructure Systems* und *Sovereign Cybersecurity Technologies* an den Standorten Ditzingen und Kiel. Die Geschäftseinheit *Radio Communication Products* bietet abhörsichere Multiband-Truppenfunksysteme, mobile Kommunikationslösungen, Ausbildungssysteme sowie Schutzsysteme für Feldlager an, die Geschäftseinheit *Network & Infrastructure Systems* erweitert das Portfolio der GBU um *Software-Defined Radios* und taktische Führungs- und Aufklärungssysteme sowie Kommunikationsnetzwerke. Die Produkte und Systeme finden Anwendung in verschiedenen militärischen Einsatzbereichen. Die Geschäftseinheit *Sovereign Cybersecurity Technologies* entwickelt speziell auf militärische Anwendungen und den Schutz kritischer Infrastrukturen zugeschnittene Informationssicherheitslösungen, dazu zählen nationale Schlüsselmanagementsysteme, Kryptografie-Lösungen und Cybersicherheitsprodukte. Im Geschäftsbereich *Protection Systems* werden Sicherheitskonzepte und Betreibermodelle für militärische Anlagen entwickelt und betreut.

Corporate

Thales Corporate ist am Standort in Ditzingen tätig und erbringt konzerninterne Dienstleistungen (Shared Services). Darüber hinaus ist Gegenstand der Tätigkeit der Erwerb und die Gründung von Beteiligungen.

1.1.2 Personal- und Sozialbereich/Beschäftigte

Die Gesellschaft beschäftigte im Geschäftsjahr durchschnittlich 1.660 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, davon 42 Auszubildende und Studierende der Dualen Hochschule Baden-Württemberg. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind am Stammsitz der Gesellschaft in Ditzingen sowie in den Niederlassungen Kiel, Wilhelmshaven, Berlin, Koblenz und Ulm tätig.

	31.12.2024
Avionics	697
Defence Mission Systems	423
Land & Air Systems	91
Secure Communications & Information Systems	273
Thales Corporate	219
	1.703

Sonstige Informationen

Geschlechterparität im Aufsichtsrat und in den Führungsebenen

Das am 1. Mai 2015 in Kraft getretene „Gesetz für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Dienst“ verlangt, dass sich der Aufsichtsrat paritätisch mitbestimmter Gesellschaften zu mindestens 30% aus Frauen und zu mindestens 30% aus Männern zusammensetzt.

Der Aufsichtsrat und die Geschäftsführung der Gesellschaft hat für die ersten beiden Führungsebenen unterhalb der Geschäftsführung Ziele für den Frauenanteil festgelegt. Demzufolge sollte der Anteil von Frauen bis 2023 in der 1. Führungsebene auf 8% (Level of Responsibility [„LR“] 12) bzw. 28% (LR 11) und in der 2. Führungsebene auf 20% angehoben werden.

Im Berichtsjahr 2024 konnten nicht alle von Aufsichtsrat und Geschäftsführung vorgegebenen Ziele zur Förderung von Frauen in Führungsfunktionen erreicht werden. Obwohl der Frauenanteil in der ersten Führungsebene die gesetzten Zielvorgaben teilweise übertraf und eine positive Entwicklung zu verzeichnen ist, konnten nicht alle Zielwerte erreicht werden. Dies ist hauptsächlich auf den intensiven Wettbewerb um Talente auf dem Recruiting-Markt

zurückzuführen, der trotz erheblicher Anstrengungen dazu führte, dass nicht genügend Bewerberinnen gewonnen werden konnten.

Zur Verteilung der Geschlechterstruktur:

	Gesamt	Frauen ¹⁾	Männer ¹⁾
Aufsichtsrat	12	58,3%	41,7%
Geschäftsführung	3	33,3%	74,4%
1. Führungsebene ²⁾	39	25,6%	74,3%
2. Führungsebene ³⁾	100	15,0%	85,0%

¹⁾ Angaben in Prozent, basierend auf dem Mitarbeiterbestand zum 31. Dezember 2023 in der jeweiligen Vergleichsgruppe.

²⁾ Unter 1. Führungsebene versteht der Thales-Konzern sowohl die Führung von Mitarbeitern als auch die Führung durch Fachexpertise entsprechend den Stellenprofilen zugeordneten „Level of Responsibility“ von 11 und 12.

³⁾ Unter 2. Führungsebene versteht der Thales-Konzern das „Level of Responsibility“ von 10.

Die Geschäftsführung wird für zukünftige Geschäftsjahre neue Ziele definieren und entsprechende Maßnahmen zur Erreichung dieser Ziele ergreifen.

Gemäß § 289f Abs. 4 HGB ist die Gesellschaft verpflichtet, Angaben zu den Zielgrößen für den Frauenanteil in Führungspositionen sowie zu deren Erreichung zu machen.

Der Aufsichtsrat der Gesellschaft hat mit Beschluss vom 3. Dezember 2024 gemäß § 111 Abs. 5 AktG als Zielgrößen für den Frauenanteil 30% für den Aufsichtsrat und 33% für die Geschäftsführung festgelegt. Zum Stichtag 31. Dezember 2024 wurden diese Zielwerte erreicht bzw. übertroffen, da zu diesem Zeitpunkt fünf der insgesamt 10 Mitglieder des Aufsichtsrates (zwei Mandate waren zum Stichtag vakant) von Frauen besetzt waren, während mit Frau Dr. Arezki eine Frau der Geschäftsführung angehörte.

Weiterhin hat die Geschäftsführung, unter Billigung des Aufsichtsrates, gemäß § 76 Abs. 4 AktG für die beiden ersten Führungsebenen unterhalb der Geschäftsführung folgende Zielgrößen für den Frauenanteil bestimmt:

- Erste Führungsebene unterhalb der Geschäftsführung: 31,6% (12 Frauen)
- Zweite Führungsebene unterhalb der Geschäftsführung: 18,6% (19 Frauen)

Diese Zielgrößen sollen bis spätestens zum 31. Dezember 2030 erreicht werden. Zum Jahresende 2024 erreichte der Anteil für die erste Führungsebene 25,6% (Vorjahr 22,5%) und derjenige für die zweite Führungsebene 16,3% (Vorjahr 14,1%).

Die Gesellschaft wird die Fortschritte regelmäßig evaluieren und gegebenenfalls weitere Maßnahmen ergreifen, um die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen an Führungspositionen im Einklang mit den gesetzlichen Vorgaben zu fördern.

1.2 Forschung und Entwicklung

Die Aktivitäten in der Entwicklung haben im Geschäftsjahr 2024 dazu beigetragen, die technologische Kompetenz der deutschen Thales-Organisation weiter auszubauen, zusätzlichen Kundennutzen zu schaffen und damit die Markt- und Wettbewerbsfähigkeit der deutschen Thales-Organisation zu sichern.

Dazu investierte die Gesellschaft in hohem Maße in Forschung und Entwicklung. Der Anteil der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Entwicklungsbereich betrug zum Ende des Geschäftsjahres rund 29,9% der Gesamtbeschäftigtenzahl. In 2024 hat die Gesellschaft Mio. EUR 7,8 in die Weiterentwicklung der technologischen Kompetenz investiert.

Avionics

Schwerpunkte der Entwicklungsaktivität der Geschäftseinheit *Microwave & Imaging Sub-Systems* waren die Produktentwicklung eines elektronischen Satellitentriebwerks für Satelliten-Konstellationen, die Produktentwicklung der nächsten Generation von gepulsten Wanderfeldröhren zum Einsatz in zivilen und militärischen Erdbeobachtungsatelliten und Missile-Suchköpfen, sowie der Industrialisierung einer neuen Produktgeneration von Wanderfeldröhren zum Einsatz in aktiven Antennen von geostationären Satelliten.

Der Geschäftsbereich *Training & Simulation* wurden im Jahr 2024 bedeutende Fortschritte bei der Weiterentwicklung der Simulationseingabegeräte erzielt. Dabei wurden auch erste Schritte in Richtung *Human Performance Optimization* unternommen, um die Fähigkeiten und Belastungsgrenzen der Trainierenden systematisch zu analysieren und zu verbessern. Diese konsequente Weiterentwicklung im Small Arm Training-Bereich spiegelt das Engagement wider, modernste Technologien bereitzustellen und die Effizienz von Trainingslösungen weiter zu steigern.

Defence Mission Systems

Die Entwicklungstätigkeiten in der Geschäftseinheit *Above Water Systems* konzentrieren sich - ausgerichtet an der aktuellen sicherheitspolitischen Ausrichtung in Deutschland - vermehrt auf die Deutsche Marine und hier auf zwei Bereiche: einerseits auf die Softwareentwicklung im Rahmen von Kundenprojekten im Segment *Combat Management System* sowie *Naval Training Systems* und andererseits auf eine deutliche Stärkung der eigenen Systemintegrationsfähigkeit mit Fokus auf die im Dienst befindlichen Einheiten der Deutschen Marine.

Land and Air Systems

Wesentliche Entwicklungsaktivitäten in der GBU betrafen im Jahr 2024 die Geschäftseinheit *Surface Radar*. Dazu zählte die Entwicklung von neuen Radarkonzepten für *Ground Surveillance Radar-Systemen* sowie weitere Produktverbesserungen der aktuellen Produktfamilien.

Secure Communications & Information Systems

Die Entwicklungsaktivitäten der Geschäftseinheiten richteten sich auf die Produktion, Weiter- und Neuentwicklung von System- und Produktlösungen in den Bereichen Funkkommunikation, Führungsinformations- und Schlüsselmanagementsystemen. Angesichts des starken Wettbewerbsumfeldes ist neben der Erfüllung hoher Anforderungen an Zuverlässigkeit, Verfügbarkeit, Sicherheit und Qualität der Lösungen auch die Markteinführung innovativer Lösungen von großer Bedeutung. Entsprechend stellt ein Kernbereich der Entwicklungsaktivitäten die Entwicklung neuer Schlüsselmanagementsysteme für den Einsatz in nationalen und internationalen Systemlösungen für den zivilen als auch militärischen Markt dar. Für die Entwicklungstätigkeiten im Funkgerätebereich zeichnet sich ebenfalls ein positiver Trend ab, da die Geschäftseinheit erwartet, dass die Bundeswehr im Einsatz befindliche Geräte noch über Jahre einsatzfähig zu halten hat und sich daraus Aufträge zur Beseitigung von Obsoleszenzen ergeben. Für den Bereich *Sovereign Cybersecurity Technologies* ist ein Aufbau eines *Cyber Competence Centers* geplant, um mittel- und langfristig den deutschsprachigen europäischen Markt mit Cybersicherheits-Lösungen zu bedienen. Auch in diesem Berichtsjahr wurden Studien- und Forschungsaktivitäten im Auftrag nationaler und internationaler Kunden durchgeführt.

2 Wirtschaftsbericht

2.1 Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Nach Berechnungen des Statistischen Bundesamtes war im Jahr 2024 das Bruttoinlandsprodukt um 0,2% niedriger als im Vorjahr. Der Rückgang der Wirtschaftsleistung in Deutschland betrug 0,2%.

Die Teuerung in Deutschland wird sich weiter verlangsamen. Der Sachverständigenrat Wirtschaft rechnet in den Jahren 2024 und 2025 mit einer Inflationsrate von 2,4% respektive 2,1%. Die steigenden Arbeitskosten und das geringe Produktivitätswachstum verlangsamen den weiteren Rückgang der Inflation.

Der Verteidigungsetat in 2024 ist gegenüber dem Jahr 2023 um 1,83 Milliarden Euro gestiegen. Mit 51,95 Milliarden Euro aus dem Verteidigungshaushalt (*davon militärische Beschaffungen von rd. 5,25% und 12,46% für Materialerhaltung*) und rund 19,8 Milliarden aus dem Sondervermögen Bundeswehr konnten auch in 2024 weitere wichtige Investitionen in bestmögliches Material und Ausrüstung für die Bundeswehr erfolgen.

Die nationale Sicherheitsstrategie der Bundesregierung unterstreicht die Notwendigkeit umfassender Investitionen in die Verteidigungs- und Bündnisfähigkeit Deutschlands über das Sondervermögen Bundeswehr hinaus. Das nachhaltige Erreichen des Ziels, 2% der Wirtschaftsleistung für das Erfüllen der NATO-Fähigkeitsziele aufzuwenden, ist angesichts des strategischen Umfelds notwendig und ein klares Signal an Verbündete und Partner.

Ende des Jahres 2024 entstanden Unsicherheiten in der Haushalts- und Wirtschaftspolitik durch die Auflösung der Bundesregierung und dadurch bedingte Neuwahlen im Februar 2025. Der Konsolidierungskurs für die kommenden Jahre war zunächst aufgrund einer vorläufigen Haushaltsführung in 2025 noch ungeklärt. Ebenso war offen, ob zusätzliche Sparanstrengungen zur Erhaltung der Schuldenbremse notwendig sein werden.

Der Haushaltsausschuss des Deutschen Bundestages hat am 18. Dezember 2024, in der letzten Sitzung des Jahres, weitere 38 große Rüstungsprojekte genehmigt. Die Beschaffungs- und Entwicklungsvorhaben haben insgesamt einen Auftragswert von mehr als 20 Milliarden Euro, die unter anderem auch aus dem Sondervermögen finanziert werden.

Im Februar 2025 fanden Neuwahlen in Deutschland statt und es zeichnet sich in den laufenden Koalitionsverhandlungen eine große Koalition von CDU/CSU und SPD ab. Allerdings wird es die neue Koalition in der kommenden Wahlperiode mit einer starken Opposition aus AfD und Linke zu tun haben, die z.B. Entscheidungen mit Zwei-Drittel-Mehrheit kaum möglich machen. Die konstituierende Sitzung des neuen Deutschen Bundestages fand am 25. März 2025 statt. Zudem hat das in der Übergangszeit noch amtierende „alte“ Parlament in einer historischen Sitzung am 18. März 2025 über mehrere Grundgesetzänderungen wie die Änderung der Schuldenbremse für Verteidigungsausgaben, Zivilschutz, Nachrichtendienste und Cybersicherheit, ein schuldenfinanziertes Sondervermögen in Höhe von 500 Milliarden Euro für zusätzliche Investitionen in die Infrastruktur und zum Erreichen der Klimaneutralität bis 2045 und eine Lockerung der Schuldenbremse für die Länder entscheiden. Zudem sollen die Länder 100 Milliarden Euro aus dem Sondervermögen erhalten.

Das Ziel der Bundesregierung zur Neuregelung der deutschen Exportkontrollbestimmungen in einem Rüstungsexportkontrollgesetz wurde in 2024 verfehlt und müsste von einer künftigen neuen Bundesregierung wieder auf die Agenda gesetzt werden.

2.2 Geschäftsverlauf 2024

Neben den großen Unsicherheiten in Folge des sozialen, technologischen und geopolitischen Wandels war das Geschäftsjahr 2024 weiterhin geprägt durch operative Herausforderungen, die insbesondere wegen des anhaltenden Umbruchs der globalen Ordnung und der daraus resultierenden Anforderungen unserer Kunden sehr kurzfristig abgearbeitet werden mussten.

Insgesamt war das operative Geschäft der Thales Deutschland GmbH im Geschäftsjahr 2024 von einer weiterhin sehr positiven Entwicklung geprägt und es konnten Auftragseingänge in Höhe von Mio. EUR 826,0 (Vorjahr: Mio. EUR 402,4) verzeichnet werden.

Die erzielten Umsatzerlöse der Gesellschaft sind leicht um ca. 3,0% auf Mio. EUR 472,4 (Vorjahr: Mio. EUR 458,5) gestiegen. Die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von Mio. EUR 24,4 sind auf dem Vorjahresniveau (Mio. EUR 24,4). Die Abschreibungen (Mio. EUR -22,5) und die sonstigen betrieblichen Aufwendungen (Mio. EUR -66,9) liegen leicht über dem Vorjahresniveau. Das handelsrechtliche EBIT in Höhe von Mio. EUR -3,5 hat sich im Vorjahresvergleich (Mio. EUR +0,6) deutlich verschlechtert. Gründe hierfür sind insbesondere gestiegene Material- und Personalkosten. Des Weiteren konnte die Gesellschaft von der weiterhin sehr positiven Zinsentwicklung und der daraus resultierenden Zinserträge aus dem Cash-Pool profitieren. Das Jahresergebnis in Höhe von Mio. EUR 7,0 ist leicht unter dem Niveau des Vorjahres (Mio. EUR 9,1). Die Gesellschaft beurteilt die Geschäftsentwicklung im Jahr 2024 als zufriedenstellend.

Die Thales Deutschland GmbH konnte ihre Wettbewerbsposition im Vergleich zu den Vorjahren weiter behaupten und ausbauen. Hierzu trugen im Wesentlichen Aufträge aus den Bereichen „Secure Communications & Information Systems“ (SIX), „Avionics“ (AVS) und „Land and Air Systems“ (LAS) bei. Die Erwartungen an die nationalen und internationalen Märkte konnten, trotz verschärften Exportbestimmungen, erfüllt werden. Dies konnte positiv zur Geschäftsentwicklung der Gesellschaft beitragen und erfüllte insbesondere die Erwartungen an die Umsatzerlöse, das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (IFRS) und den Cash Flow.

2.3 Lage

2.3.1 Finanzielle Leistungsindikatoren

In den folgenden Kapiteln zur Vermögens-, Finanz- und Ertragslage werden die wichtigsten finanziellen Leistungsindikatoren der Gesellschaft erläutert. Intern orientiert sich die Thales Deutschland GmbH grundsätzlich nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) beziehungsweise nach den International Accounting Standards (IAS) ermittelten Größen. Die THALES S.A. als Konzernobergesellschaft steuert den Thales-Konzern im Wesentlichen über die Kennzahlen Auftragseingang, Umsatzerlöse, Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) sowie dem Operating Cash Flow.

2.3.2 Ertragslage

Der IFRS-Umsatz (Mio. EUR 445,9) lag mit 10,4% bzw. Mio. EUR 41,9 ebenfalls über dem Vorjahreswert. Dank des signifikant hohen Auftragseingangs im Berichtsjahr, des bestehenden hohen Auftragsbestandes aus den Vorjahren und der erfolgreichen Projektabwicklungen konnte der Umsatz sowohl das Vorjahresniveau als auch die Budgeterwartungen übertreffen.

	2024 in Mio. EUR	%	2023 in Mio. EUR	%
Umsatzerlöse	472,4	93,7	458,5	95,0
Bestandsveränderung und andere aktivierte Eigenleistungen	7,4	1,5	-0,4	-0,1
Sonstige betriebliche Erträge	24,4	4,8	24,4	5,1
Gesamtleistung	504,2	100,0	482,5	100,0
Materialaufwand	-248,2	-49,2	-235,0	-48,7
Personalaufwand	-170,1	33,7	-160,5	33,3
Abschreibungen auf Anlagevermögen	-22,5	4,5	-21,4	4,4
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-66,9	13,3	-64,9	13,4
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	-3,5	-0,7	0,6	0,1
Erträge aus Ergebnisübernahme	1,2		0,8	
Abschreibungen auf Finanzanlagen	-7,0		0,0	
Beteiligungsergebnis	-5,8		0,8	
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	19,4		14,7	
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-1,8		-2,6	
Zinsergebnis	17,6		12,1	
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-1,1		-4,2	
Ergebnis nach Steuern	0,0		9,4	
Sonstige Steuern	-0,2		-0,3	
Jahresüberschuss	7,0		9,1	

Das Umsatzniveau nach HGB konnte im Vergleich zum Vorjahr um Mio. EUR 13,9 auf Mio. EUR 472,4 gesteigert werden. Mit einem Exportanteil von 51,9% war die Gesellschaft sowohl international als auch national sehr erfolgreich. Insbesondere die erzielten Umsatzerlöse in den Bereichen „Radio Communication Products Air & Land“, „Vehicles & Tactical Systems“ und „Microwave & Imaging Sub-Systems“ haben zu dieser positiven Entwicklung beigetragen.

Der deutsche Teil der Global Business Unit „Avionics“ hat einen Umsatz von Mio. EUR 124,2 erzielt und konnte damit das Niveau des Vorjahres (Mio. EUR 104,6) signifikant übertreffen. Insbesondere aufgrund der Realisierung von Umsätzen beim Großprojekt Korvette K130 konnte auch die Business Unit „Defence Mission Systems“ eine Steigerung von Mio. EUR 1,9

verzeichnen und erzielt damit im Geschäftsjahr Umsatzerlöse in Höhe von Mio. EUR 81,7 (Vorjahr: Mio. EUR 79,8).

Die Geschäftseinheit „Land and Air Systems“ konnte beim Umsatz mit Mio. EUR 101,3 das Niveau des Vorjahres (Mio. EUR 90,3) übertreffen. Die Geschäftseinheit „Secure Communications & Information Systems“ konnte das Niveau des Vorjahres nicht erreichen, erzielte aber dennoch Umsatzerlöse in Höhe von Mio. EUR 159,4 (Vorjahr: Mio. EUR 180,5) und lag über dem budgetierten Wert. Die Thales Corporate konnte im Bezug zum Vorjahr beim Umsatz eine Steigerung um Mio. EUR 2,5 auf Mio. EUR 5,7 verzeichnen. Grund hierfür ist insbesondere der Ausbau der Dienstleistungen für externe Dritte am Standort Ditzingen.

Die deutliche Zunahme der Personalzahlen im Berichtszeitraum führte ebenfalls zu einem Anstieg des Personalaufwands.

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind insbesondere Kosten aus erhaltenen Dienstleistungen (Mio. EUR 24,7), Mietaufwendungen (Mio. EUR 14,1), sowie Vertriebs- und Verwaltungsaufwendungen (Mio. EUR 10,2) enthalten.

Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) hat sich gegenüber dem Vorjahr (Mio. Euro +0,6) auf Mio. Euro -3,5 verschlechtert. Dies ist insbesondere auf die im Geschäftsjahr getroffene Risikovorsorge im Zusammenhang mit der Abwicklung eines Großprojekts zurückzuführen. Das EBIT nach IFRS und inklusive Joint Ventures war mit Mio. EUR 33,7 (Vorjahr: Mio. EUR 45,1) zwar positiv, konnte die Budgeterwartungen jedoch nicht erreichen.

Das Beteiligungsergebnis mit Mio. EUR -5,8 hat sich im Vergleich zum Vorjahr (Mio. EUR 0,8) verschlechtert. Grund für diese Entwicklung ist die außerplanmäßige Abschreibung auf die Finanzanlage an der SYSGO GmbH in Höhe von Mio. EUR -7,0 (Vorjahr: Mio. EUR 0).

Das Zinsergebnis ist mit Mio. EUR 17,6 (Vorjahr: Mio. EUR 12,1) weiterhin deutlich positiv. Diese Entwicklung resultiert aus gestiegenen Forderungen gegenüber der Gesellschafterin sowie der positiven Zinsentwicklung und der daraus entstandenen Zinserträge aus dem Cash-Pool.

Der Gesellschafterversammlung wird vorgeschlagen den entstandenen Jahresüberschuss in Höhe von Mio. EUR 7,0 auf neue Rechnung vorzutragen.

Mit Mio. EUR 826,0 übertraf der Auftragseingang sowohl den Vorjahreswert von Mio. EUR 402,4 als auch den geplanten Wert signifikant. Zu dieser sehr zufriedenstellenden Entwicklung haben insbesondere die Geschäftseinheiten „Network & Infrastructure Systems“ und „Vehicles & Tactical Systems“ beigetragen. Der Auftragsbestand zum 31. Dezember 2024 betrug Mio. EUR 1.203,2 (Vorjahr: Mio. EUR 822,6).

2.3.3 Finanzlage

Die Thales Deutschland GmbH bildet das zentrale Finanzmanagement der deutschen Thales-Organisation ab und finanziert sich konzernintern über das bestehende Cash-Pooling. Hierdurch wird sichergestellt, dass jederzeit ausreichende finanzielle Flexibilität gegeben ist. Die Gesellschaft beendete das Geschäftsjahr mit einem positiven Finanzsaldo.

Die Gesellschaft hat das Geschäftsjahr 2024 mit einem positiven Operating Cash Flow (IFRS) in Höhe von Mio. EUR 39,3 (Vorjahr: Mio. EUR 43,6) abgeschlossen und liegt deutlich über dem Planwert (Mio. EUR 21,9). Grund hierfür sind realisierte Zahlungseingänge aufgrund realisierter Zahlungsmeilensteinen insbesondere im letzten Quartal.

in TEUR	31.12.2024	31.12.2023
Operational Cash Inflows excl. Rec. Sold	677.791	530.110
<i>Inflows on Trade Acc. exclud. Rec. Sold</i>	649.364	520.582
<i>Other Operating Receipts</i>	28.427	9.528
Operational Cash Outflows	-638.517	-486.512
<i>Payment to suppliers (incl. Adv)</i>	-403.996	-281.016
<i>Payroll payment (incl. payroll taxes)</i>	-187.457	-166.992
<i>Other Operating Outflow</i>	-35.224	-25.587
<i>Acq. Of tangible and intangible assets (ex Gw)</i>	-11.840	-12.917
OCF Before Sales of Receivables	39.274	43.598

2.3.4 Vermögenslage

	2024 in Mio. EUR	%	2023 in Mio. EUR	%
Immaterielle Vermögensgegenstände	176,9	14,6	191,7	17,3
Sachanlagen	32,9	2,7	30,3	2,7
Finanzanlagen	34,6	2,9	34,6	3,1
Langfristig gebundenes Vermögen	244,4	20,1	256,6	23,2
Vorräte	216,5	17,8	158,9	14,4
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	31,6	2,6	36,7	3,3
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	693,3	57,1	639,3	57,8
Sonstige Vermögensgegenstände	10,3	0,9	10,2	0,9
Guthaben bei Kreditinstituten	14,5	1,2	1,3	0,1
Rechnungsabgrenzungsposten	1,9	0,2	1,3	0,1
Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	2,1	0,2	1,7	0,2
Kurzfristig gebundenes Vermögen	970,2	79,9	849,4	76,8
Vermögensstruktur	1.214,6	100,0	1.106,0	100,0

Die Bilanzsumme ist gegenüber dem Vorjahr um Mio. EUR 108,6 auf Mio. EUR 1.214,6 gestiegen. Bei der Vermögensstruktur ist das langfristig gebundene Vermögen leicht rückläufig und wurde im Wesentlichen aufgrund von planmäßigen Abschreibungen verringert. Die Veränderungen des kurzfristig gebundenen Vermögens ergeben sich im Wesentlichen aus dem stichtagsbedingten Anstieg der Vorräte, Forderungen gegen verbundenen Unternehmen und Guthaben bei Kreditinstituten.

	2024		2023	
	in Mio. EUR	%	in Mio. EUR	%
Gezeichnetes Kapital	27,1	2,2	27,1	2,5
Kapitalrücklage	695,8	57,3	695,8	62,9
Verlustvortrag	-228,8	-18,8	-237,9	-21,5
Jahresfehlbetrag	7,0	0,6	9,1	0,8
Eigenkapital	501,1	41,3	494,1	44,7
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	186,8	15,4	196,1	17,7
Langfristiges Fremdkapital	186,8	15,4	196,1	17,7
Steuerrückstellungen	5,9	0,5	0,0	0,0
Sonstige Rückstellungen	230,9	19,0	233,7	21,1
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	141,8	11,7	40,7	3,7
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	10,8	0,9	20,4	1,8
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	123,2	10,1	105,0	9,5
Sonstige Verbindlichkeiten	14,1	1,2	15,6	1,4
Rechnungsabgrenzungsposten	0,0	0,0	0,4	0,0
Kurzfristiges Fremdkapital	526,6	43,4	415,9	37,6
Kapitalstruktur	1.214,6	100,0	1.106,0	100,0

Das kurzfristige Fremdkapital hat sich gegenüber dem Vergleichsjahr 2023 insbesondere aufgrund der Zunahme der erhaltenen Anzahlungen auf Bestellungen in Folge der positiven Auftragslage erhöht.

2.4 Gesamtaussage zum Geschäftsverlauf und der Lage der Gesellschaft

Der Geschäftsverlauf war aus Sicht der Geschäftsführung zufriedenstellend. Die Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft ist geordnet. Die Ertragslage kann als zufriedenstellend bezeichnet werden.

3 Prognose-, Chancen- und Risikobericht

3.1 Prognosebericht

Die Prognosen für den Heimatmarkt der Thales Deutschland GmbH sind für das Geschäftsjahr 2025 deutlich positiv angekündigt. Renommierete Forschungsinstitute gehen davon aus, dass die Inflationsrate weiter zurückgeht. Der Höchststand der Inflationsrate soll somit nun überwunden sein und es folgt ein Geschäftsjahr, indem sich die Konjunktur zunächst erholen kann und positive Entwicklungen erwartet werden. Weiterhin haben jedoch wirtschaftspolitische Unsicherheiten oder strukturelle Veränderungen sowie die Folgen des

Ukraine Krieges einen großen Einfluss auf das Wirtschaftsgeschehen und somit auch auf den Heimatmarkt der Thales Deutschland GmbH.

Die Prognosen für die Entwicklung der folgenden Geschäftsjahre der Gesellschaft sind aufgrund der erfreulichen Entwicklungen in den zivilen Marktsegmenten sowie durch die geplanten Beschaffungsvorhaben auf dem Verteidigungs- und Sicherheitsmarkt positiv. Als wesentliche wirtschaftliche Einflussfaktoren für die Gesellschaft sind insbesondere die Entwicklung des weltweiten Verteidigungs- und Sicherheitsmarktes sowie des globalen Luft- und Raumfahrtmarktes zu nennen. Die Thales Deutschland GmbH beziehungsweise der Thales-Konzern befindet sich dabei im Wesentlichen mit anderen weltweit agierenden Konzernen der jeweiligen Branchen im Wettbewerb.

Im Planungszeitraum bis 2025 wird damit gerechnet, dass der finanzielle Leistungsindikator EBIT, bemessen nach IFRS deutlich über dem Niveau des Berichtsjahres liegen wird. Der Operating Cash Flow bleibt weiterhin deutlich positiv, wird jedoch das Niveau von 2024 nicht erreichen können. Während der Auftragseingang unter dem Niveau von 2024 erwartet wird, wird bei den Umsatzerlösen 2025 von einer deutlichen Steigung ausgegangen.

3.2 Risikobericht

Die nachstehenden Risiken und Chancen sind entsprechend ihrer Relevanz in absteigender Reihenfolge dargestellt.

3.2.1 Risikomanagementsystem

Die deutsche Thales-Organisation und die Thales Deutschland GmbH als übergeordnete Gesellschaft der deutschen Thales-Organisation sind Teil des Thales-Konzerns. Dieser verfügt über umfassende technische und technologische Kompetenzen sowie finanzielle Ressourcen und spielt daher eine führende Rolle in den Märkten Luft- und Raumfahrt, Sicherheit und Verteidigung.

Die Gesellschaft ist wie der Thales-Konzern Risiken und Ungewissheiten ausgesetzt. Diese können die Geschäftstätigkeit, die Reputation, die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage oder die Fähigkeit, gesteckte Ziele zu erreichen, maßgeblich beeinträchtigen. Auf Ebene des Thales-Konzerns wurden operative und strategische Risiken, rechtliche Risiken und Compliance Risiken sowie finanzielle Risiken identifiziert. Darüber hinaus können weitere Risiken auftreten, die zum jetzigen Zeitpunkt unbekannt sind oder aktuell unbedeutend erscheinen mögen. Von diesen Risiken können ungünstige Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit, die Rentabilität und die Finanzlage des Thales-Konzerns oder seine Fähigkeit, seine Ziele zu erreichen, ausgehen.

Als Teil des Thales-Konzerns ist die Thales Deutschland GmbH grundsätzlich denselben Risiken ausgesetzt – möglicherweise nicht in allen Ausprägungen und nicht mit denselben Auswirkungen, beziehungsweise zu einem unterschiedlichen Zeitpunkt. Die Gesellschaft ist in das Finanz- und Risikomanagement des Thales-Konzerns eingebunden. Bestandteile des Finanz- und Risikomanagementsystems sind unter anderem die monatliche Berichterstattung,

laufende Soll-Ist-Vergleiche sowie zentrale Vorgaben und Prüfungen bestimmter Sachverhalte.

3.2.2 Risiken

Als Risiken wurden identifiziert:

3.2.2.1 Operative und strategische Risiken

3.2.2.1.1 Kontrolle über Projekte und Programme

Die Gesellschaft entwickelt in Zusammenarbeit mit den Schwestergesellschaften aus den jeweiligen Global Business Units „Avionics“, „Defence Mission Systems“, „Land and Air Systems“ und „Secure Communications & Information Systems“ in einem hochgradig technologischen Umfeld Produkte und Systeme, die sehr komplex sind und strenge sicherheitsrelevante Vorgaben erfüllen müssen. Da die tatsächlichen Aufwendungen für Konzeption, Entwicklung und Herstellung die ursprünglichen Kostenvoranschläge übersteigen können, ist eine frühzeitige sowie umfangreiche Steuerung und Kontrolle der Projekte und Programme sowie im Vorfeld der Angebotserstellung ein wesentliches Element zur Identifikation von Einflüssen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Thales Deutschland GmbH, insbesondere im Hinblick darauf, dass die jeweiligen Kundenaufträge überwiegend auf festen Pauschalpreisen basieren. Auch die vertraglich vereinbarten anspruchsvollen Leistungsniveaus und enge Zeitpläne für die Lieferung der verkauften Produkte oder Systeme können einen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft haben, da bei Nichteinhaltung des Lieferzeitplans im Einzelfall Strafzahlungen an den Kunden oder sogar Vertragskündigungen folgen können. Aus diesem Grund wird das Angebots- und Projektmanagement einem detaillierten Risikomanagement- und Risikobewertungsprozess unterzogen. Die Überwachung des Angebotsmanagements kann dabei unterschiedliche Stufen innerhalb der Geschäftseinheiten sowie des nationalen und internationalen Managements durchlaufen. Besonders aufmerksam werden langfristige Verkaufsverträge mit über die gesamte Vereinbarungsdauer geltenden Festpreisen oder Verkaufsverträge mit einem höheren Risiko betrachtet. Eine Bewertung der Vertragsrisiken ist dabei ein integraler Bestandteil. Bei Aufträgen, die mehrere Jahre umfassen und hochgradig komplexe Produkte und Dienstleistungen beinhalten, finden regelmäßige Überprüfungen zur Überwachung des technischen und finanziellen Fortschritts statt. Dies beinhaltet auch Projekte, bei denen länderspezifische Anpassungen im Bereich der Softwareerstellung vorzunehmen sind.

Durch den Thales-Konzern und die Thales Deutschland GmbH wird „Product & Project Efficiency“ sowohl für die Angebotsphase als auch entlang des gesamten Projektlebenszyklus betrieben. Durch die Implementierung der sogenannten „Product & Project Efficiency Essentials“ werden bewährte Projektmanagementpraktiken eingeführt, deren Umsetzung überwacht und sofern notwendig, durch Korrekturmaßnahmen kontinuierlich optimiert werden.

3.2.2.1.2 Risiko in Bezug auf den Ausfall von Ausrüstung oder Technologie

Die Thales Deutschland GmbH ist aufgrund ihrer technischen und komplexen Systemlösungen und Produkten einem Risiko des Ausfalls von Technologie oder Produkten ausgesetzt. Dies umso mehr, da die Systeme und Produkte in hochwertige zivile oder militärische Plattformen integriert werden. Eine Fehlfunktion dieser Systeme, Ausrüstungen oder Technologien kann zur Beschädigung fremden Eigentums oder zu Personenschäden führen. Haftungsansprüche oder Rechtsstreitigkeiten können neben der Reputation der Gesellschaft auch die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Thales Deutschland GmbH beeinträchtigen. Um die Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft zu begrenzen, sind konzernweite Verfahren hinsichtlich des Risikomanagements, der Design Authority, der Qualitätssicherung und Dokumentation sowie der Vertragsabwicklung implementiert. Außerdem besteht eine geeignete Versicherungsdeckung.

3.2.2.1.3 Kompensationsgeschäfte (Offsets)

In einigen Staaten kann die Vergabe von Aufträgen, insbesondere von Aufträgen im Verteidigungsbereich, von gesetzlichen oder behördlichen Anforderungen abhängig gemacht werden, direkte, teilweise direkte oder indirekte Kompensationsverpflichtungen einzugehen. Die Fähigkeit der Thales Deutschland GmbH, dies in ein Angebot mit aufzunehmen, kann eine wichtige Differenzierungsmaßnahme sein und damit einen entscheidenden Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft haben.

Sofern die vertraglichen Kompensationsverpflichtungen innerhalb der vorgeschriebenen Fristen nicht erfüllt werden, kann dies zu Strafzahlungen führen, deren Begleichung die Gesellschaft nicht immer von den jeweiligen Verpflichtungen befreit. Hierdurch kann auch die Fähigkeit der Thales Deutschland GmbH oder des gesamten Thales-Konzerns beeinträchtigt werden, Aktivitäten in einem bestimmten Land fortzuführen und weiterzuentwickeln.

Angesichts dieser Risiken hat der Thales-Konzern sowohl auf zentraler Ebene als auch in den Exportländern eine eigenständige Struktur eingerichtet, die für die Integration und Überwachung dieser Verpflichtungen bereits in der Angebotsphase verantwortlich ist. Ergänzt wird dies durch einen nationalen Ansprechpartner der bei der Thales Deutschland GmbH angesiedelt ist und im Rahmen der Shared-Service-Aktivitäten für die Exportaktivitäten der deutschen Thales-Organisation zur Verfügung steht.

3.2.2.1.4 Abhängigkeit von öffentlicher Auftragsvergabe

Einfluss auf die Ertragskraft der Gesellschaft haben insbesondere die öffentlichen Haushalte sowie die Beschaffungsbudgets der Ministerien und der Unternehmen der öffentlichen Hand. Geringere Haushaltsmittel der staatlichen Kunden könnten zu Verzögerungen bei der Auftragsvergabe, der Auftragsabwicklung, der Bezahlung oder auch zu einem Rückgang der Finanzmittel für Forschungs- und Entwicklungsprogramme führen. Um die Abhängigkeit von der öffentlichen Auftragsvergabe im Heimatmarkt zu reduzieren, hat die deutsche Thales-Organisation erfolgreich eine Marktstrategie zur Diversifikation des Kundenstamms in den Benelux-Staaten, Skandinavien und Südosteuropa sowie in Zentral- und Nordafrika, der

arabischen Halbinsel sowie Südamerika implementiert. Hierdurch ist es teilweise gelungen, die Schwankungen der staatlichen Ausgaben und die Abhängigkeit von politischen und wirtschaftlichen Faktoren zu reduzieren und die Beeinträchtigung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft durch die restriktivere Haushaltspolitik, insbesondere in Europa, zu verringern.

3.2.2.1.5 Politische Risiken

Die deutsche Thales-Organisation generiert einen Teil ihres Umsatzes auf Märkten und in Ländern, die politische Risiken bergen, welche die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage der Gesellschaft beeinträchtigen können. Ein Regierungswechsel, ein bewaffneter Konflikt oder Terroranschlag, eine deutliche Verschlechterung der Zahlungsbilanz, die Industriepolitik, Streiks oder Proteste könnten zu unterschiedlichen Arten von Risiken führen. Zur Beschränkung der finanziellen Auswirkungen dieser Risiken greift die Gesellschaft, sofern erforderlich, auf staatliche und privatwirtschaftliche Versicherungsunternehmen zurück, um eine angemessene Absicherung zu bieten. Außerdem partizipiert die Gesellschaft an einem konzernweit eingeführten Verfahren, um sicherzustellen, dass die Mitarbeiter in den Ländern, in denen sie arbeiten, über eine angemessene Absicherung verfügen.

3.2.2.2 Rechtsstreitigkeiten

Aufgrund der internationalen Ausrichtung ihrer Geschäftsaktivitäten ist die deutsche Thales-Organisation einem grundsätzlichen Risiko hinsichtlich technischer und wirtschaftlicher Rechtsverfahren ausgesetzt. Zur Vermeidung von Streitfällen oder zur Begrenzung ihrer Auswirkungen besteht die Politik der Gesellschaft darin, systematisch alternative Rechtsstreitbeilegungsmethoden zu identifizieren. Diese Politik wird regelmäßig überprüft. Sämtliche zivil- und strafrechtlichen Rechtsstreitigkeiten werden zentral durch den Rechtsbereich der Thales Deutschland GmbH im Rahmen der Shared-Service-Aktivitäten für die deutsche Thales-Organisation betreut. Die Gesellschaft kennt derzeit keine weiteren staatlichen oder gesetzlichen Verfahren oder Schiedsverfahren, schwebend oder angedroht, welche die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft in den vergangenen zwölf Monaten wesentlich beeinträchtigt haben.

3.2.2.3 Finanzielle Risiken

Bei dem Liquiditätsrisiko der Gesellschaft handelt es sich um das Risiko, dass die Thales Deutschland GmbH nicht in der Lage sein könnte, ihren Liquiditätsbedarf durch ihre finanziellen Ressourcen zu decken. Insbesondere bezieht es sich auf die Anfälligkeit der Gesellschaft in Bezug auf Veränderungen der wichtigsten Marktindikatoren, die zu einem Anstieg der Aufwendungen für Kredite oder sogar einer temporären Einschränkung des Zugangs zu Fremdfinanzierungsquellen führen könnten. Die Gesellschaft begegnet diesem Risiko indem sie versucht, den Liquiditätsbedarf vorausszusehen und sicherzustellen, dass er durch die kurzfristigen und langfristigen finanziellen Ressourcen abgedeckt ist. Neben einem aktiven und konsequenten Forderungsmanagement profitiert die Thales Deutschland GmbH von einem Cash Pooling auf nationaler Ebene sowie mit dem Thales-Konzern.

Hierdurch ist eine Konsolidierung und Zentralisierung des Liquiditätsbedarfs und der Überschüsse der deutschen Thales-Organisation sowie des Thales-Konzerns möglich. Neben Bürgschaften und Garantien bei der Konzernobergesellschaft stehen – über die von Banken und Kreditversicherern gewährten Kreditlinien über einen dreistelligen Millionenbetrag hinaus – in ausreichendem Volumen Avalkreditlinien zur Verfügung. Das Avalkreditvolumen ist für die Gesellschaften der deutschen Thales-Organisation nutzbar. Hieraus ergeben sich keine zusätzlichen Haftungsrisiken für die Gesellschaft.

3.2.3 Beurteilung der Risikosituation der Gesellschaft

Bei der Analyse der bestehenden Risiken lässt sich für das Jahr 2024 keine Bestandsgefährdung der Thales Deutschland GmbH erkennen. Das praktizierte Risikomanagement ermöglicht es, Risiken zeitnah zu erfassen, um adäquate Maßnahmen einzuleiten.

3.2.4 Chancen

Aufgrund einer allgemeinen Einschätzung hinsichtlich der weltweiten Wirtschaftslage geht die Thales Deutschland GmbH von einem steigenden Nachfrageverhalten im staatlichen Sektor aus. Hierdurch eröffnen sich für die Geschäftseinheiten der deutschen Thales-Organisation Chancen im In- und Ausland. Die Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten in den Geschäftseinheiten bilden dabei die Basis für die positive Markteinschätzung.

Die wehrtechnischen Aktivitäten der Gesellschaft, die sich über den deutschen Teil der Global Business Units *Avionics*, *Defence Mission Systems*, *Land and Air Systems* und *Secure Communications & Information Systems* erstrecken, stehen im Kontext einer sicherheitspolitischen Gesamtlage, die sich von angenommener Stabilität mit einigen Auslandseinsätzen sichtbar hin zu einer Priorisierung der Landes- und Bündnisverteidigung verändert hat.

So soll mit dem angesprochenen Bundeswehr-Sondervermögen und dem stetig wachsenden Verteidigungshaushalt das Auffüllen von Beständen und die Erneuerung überalterter Ausrüstung beschleunigt werden und ist in vier Dimensionen – Land, Luft, See, sowie Führungsunterstützung und Digitalisierung – unterteilt. Durch die am 18. März 2025 erfolgte Abstimmung des Bundestags zur Grundgesetzänderung und der damit verbundenen Änderung der Regelungen zur Schuldenbremse für Verteidigungsausgaben können diese Vorhaben weiter intensiviert werden.

Im Bereich der Führungsunterstützung und der fortschreitenden Digitalisierung der deutschen Streitkräfte bieten sich erhebliche Chancen, dabei bilden die strategischen Schwerpunkte für die Thales Deutschland GmbH Digitalisierungslösungen in den Bereichen Kryptografie, Cyber-Sicherheit und Künstliche Intelligenz, dazu zählt auch die enge Zusammenarbeit mit der internationalen Thales-Gruppe.

In der Dimension Land bietet die Thales Deutschland GmbH Lösungen in der gesicherten Kommunikation, Radar- und optronischen Anwendungen zur Aufklärung, unbemannte Flugabwehrfahrzeuge, sowie Sensorlösungen und der Absicherung von militärischen Liegenschaften. Hinzu kommen Möglichkeiten, Trainings- und Simulationssysteme der Bundeswehr nicht nur durch Serviceleistungen zu unterstützen, sondern auch neue, fortschrittliche Systeme mitzuentwickeln.

Neben dem wachsenden Bedarf für entsprechende Anwendungen innerhalb der deutschen Streitkräfte, bieten sich hierbei Chancen für den internationalen Markt. Der zunehmende, erfolgreiche Einsatz von Thales-Produkten durch Einsatzkräfte der Ukraine erhöht schließlich auch das Interesse der deutschen Bundeswehr.

In der Dimension See ist die Thales Deutschland GmbH Unterauftragnehmer in dem Bauvorhaben von sechs Fregatten der Klasse F126 für die deutsche Marine und verantwortet die erfolgreiche Integration der digitalen Systeme, sowie der gesicherten Kommunikation an Bord und innerhalb des Einsatzverbundes. Die erfolgreiche Projektdurchführung bietet die Chance, Thales-Lösungen für weitere, zukünftige Bauvorhaben in der deutschen Marine zu bewerben. Ein weiterer Fokus liegt auf der Weiterentwicklung innovativer Konzepte im Bereich der Digitalisierung, des sicheren Datenaustauschs und von Serviceangeboten für verschiedene, laufende und zukünftige Plattformen der deutschen Marine.

4 Risikoberichterstattung über die Verwendung von Finanzinstrumenten

Aufgrund der überwiegend im Euro-Währungsraum bestehenden Geschäftsbeziehungen der Gesellschaft und der damit einhergehenden Fakturierung in Euro können Wechselkursschwankungen nahezu ausgeschlossen werden. Sollte eine Geschäftstransaktion in Fremdwährung erfolgen, wird diese gemäß den Richtlinien des Thales-Konzerns mittels Devisentermingeschäften konzernintern kursgesichert.

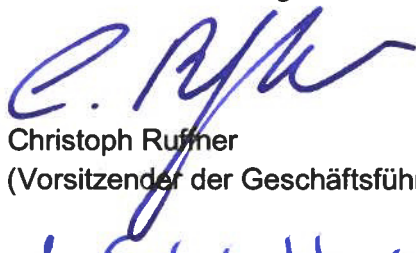
5 Nachhaltigkeitsberichterstattung

Die Nachhaltigkeitsberichterstattung ist im Konzernlagebericht der Muttergesellschaft THALES S.A. enthalten und die Gesellschaft nimmt die Befreiung gemäß § 289b Abs. 2 HGB in Anspruch. Der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht von THALES S.A., Meudon, Frankreich, ist auf Anforderung am Sitz der Gesellschaft erhältlich.

Stuttgart, den 28. März 2025

Thales Deutschland GmbH

Die Geschäftsführung



Christoph Ruffner
(Vorsitzender der Geschäftsführung)



Axel Schlatter



Dr. Anusch Arezki

Allgemeine Auftragsbedingungen

für Wirtschaftsprüferinnen, Wirtschaftsprüfer und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften

vom 1. Januar 2024

1. Geltungsbereich

- (1) Die Auftragsbedingungen gelten für Verträge zwischen Wirtschaftsprüferinnen, Wirtschaftsprüfern oder Wirtschaftsprüfungsgesellschaften (im Nachstehenden zusammenfassend „Wirtschaftsprüfer“ genannt) und ihren Auftraggebern über Prüfungen, Steuerberatung, Beratungen in wirtschaftlichen Angelegenheiten und sonstige Aufträge, soweit nicht etwas anderes ausdrücklich in Textform vereinbart oder gesetzlich zwingend vorgeschrieben ist.
- (2) Dritte können nur dann Ansprüche aus dem Vertrag zwischen Wirtschaftsprüfer und Auftraggeber herleiten, wenn dies vereinbart ist oder sich aus zwingenden gesetzlichen Regelungen ergibt. Im Hinblick auf solche Ansprüche gelten diese Auftragsbedingungen auch diesen Dritten gegenüber. Einreden und Einwendungen aus dem Vertragsverhältnis mit dem Auftraggeber stehen dem Wirtschaftsprüfer auch gegenüber Dritten zu.

2. Umfang und Ausführung des Auftrags

- (1) Gegenstand des Auftrags ist die vereinbarte Leistung, nicht ein bestimmter wirtschaftlicher Erfolg. Der Auftrag wird nach den Grundsätzen ordnungsmäßiger Berufsausübung ausgeführt. Der Wirtschaftsprüfer übernimmt im Zusammenhang mit seinen Leistungen keine Aufgaben der Geschäftsführung. Der Wirtschaftsprüfer ist für die Nutzung oder Umsetzung der Ergebnisse seiner Leistungen nicht verantwortlich. Der Wirtschaftsprüfer ist berechtigt, sich zur Durchführung des Auftrags sachverständiger Personen zu bedienen.
- (2) Die Berücksichtigung ausländischen Rechts bedarf – außer bei betriebswirtschaftlichen Prüfungen – der ausdrücklichen Vereinbarung in Textform.
- (3) Ändert sich die Sach- oder Rechtslage nach Abgabe der abschließenden beruflichen Äußerung, so ist der Wirtschaftsprüfer nicht verpflichtet, den Auftraggeber auf Änderungen oder sich daraus ergebende Folgen hinzuweisen.

3. Mitwirkungspflichten des Auftraggebers

- (1) Der Auftraggeber hat dafür zu sorgen, dass dem Wirtschaftsprüfer alle für die Ausführung des Auftrags notwendigen Unterlagen und weiteren Informationen rechtzeitig übermittelt werden und ihm von allen Vorgängen und Umständen Kenntnis gegeben wird, die für die Ausführung des Auftrags von Bedeutung sein können. Dies gilt auch für die Unterlagen und weiteren Informationen, Vorgänge und Umstände, die erst während der Tätigkeit des Wirtschaftsprüfers bekannt werden. Der Auftraggeber wird dem Wirtschaftsprüfer geeignete Auskunftspersonen benennen.
- (2) Auf Verlangen des Wirtschaftsprüfers hat der Auftraggeber die Vollständigkeit der vorgelegten Unterlagen und der weiteren Informationen sowie der gegebenen Auskünfte und Erklärungen in einer vom Wirtschaftsprüfer formulierten Erklärung in gesetzlicher Schriftform oder einer sonstigen vom Wirtschaftsprüfer bestimmten Form zu bestätigen.

4. Sicherung der Unabhängigkeit

- (1) Der Auftraggeber hat alles zu unterlassen, was die Unabhängigkeit der Mitarbeiter des Wirtschaftsprüfers gefährdet. Dies gilt für die Dauer des Auftragsverhältnisses insbesondere für Angebote auf Anstellung oder Übernahme von Organfunktionen und für Angebote, Aufträge auf eigene Rechnung zu übernehmen.
- (2) Sollte die Durchführung des Auftrags die Unabhängigkeit des Wirtschaftsprüfers, die der mit ihm verbundenen Unternehmen, seiner Netzwerkunternehmen oder solcher mit ihm assoziierten Unternehmen, auf die die Unabhängigkeitsvorschriften in gleicher Weise Anwendung finden wie auf den Wirtschaftsprüfer, in anderen Auftragsverhältnissen beeinträchtigen, ist der Wirtschaftsprüfer zur außerordentlichen Kündigung des Auftrags berechtigt.

5. Berichterstattung und mündliche Auskünfte

Soweit der Wirtschaftsprüfer Ergebnisse im Rahmen der Bearbeitung des Auftrags in gesetzlicher Schriftform oder Textform darzustellen hat, ist allein diese Darstellung maßgebend. Entwürfe solcher Darstellungen sind

unverbindlich. Sofern nicht anders gesetzlich vorgesehen oder vertraglich vereinbart, sind mündliche Erklärungen und Auskünfte des Wirtschaftsprüfers nur dann verbindlich, wenn sie in Textform bestätigt werden. Erklärungen und Auskünfte des Wirtschaftsprüfers außerhalb des erteilten Auftrags sind stets unverbindlich.

6. Weitergabe einer beruflichen Äußerung des Wirtschaftsprüfers

- (1) Die Weitergabe beruflicher Äußerungen des Wirtschaftsprüfers (Arbeitsergebnisse oder Auszüge von Arbeitsergebnissen – sei es im Entwurf oder in der Endfassung) oder die Information über das Tätigwerden des Wirtschaftsprüfers für den Auftraggeber an einen Dritten bedarf der in Textform erteilten Zustimmung des Wirtschaftsprüfers, es sei denn, der Auftraggeber ist zur Weitergabe oder Information aufgrund eines Gesetzes oder einer behördlichen Anordnung verpflichtet.
- (2) Die Verwendung beruflicher Äußerungen des Wirtschaftsprüfers und die Information über das Tätigwerden des Wirtschaftsprüfers für den Auftraggeber zu Werbezwecken durch den Auftraggeber sind unzulässig.

7. Mängelbeseitigung

- (1) Bei etwaigen Mängeln hat der Auftraggeber Anspruch auf Nacherfüllung durch den Wirtschaftsprüfer. Nur bei Fehlschlägen, Unterlassen bzw. unberechtigter Verweigerung, Unzumutbarkeit oder Unmöglichkeit der Nacherfüllung kann er die Vergütung mindern oder vom Vertrag zurücktreten; ist der Auftrag nicht von einem Verbraucher erteilt worden, so kann der Auftraggeber wegen eines Mangels nur dann vom Vertrag zurücktreten, wenn die erbrachte Leistung wegen Fehlschlagens, Unterlassung, Unzumutbarkeit oder Unmöglichkeit der Nacherfüllung für ihn ohne Interesse ist. Soweit darüber hinaus Schadensersatzansprüche bestehen, gilt Nr. 9.
- (2) Ein Nacherfüllungsanspruch aus Abs. 1 muss vom Auftraggeber unverzüglich in Textform geltend gemacht werden. Nacherfüllungsansprüche nach Abs. 1, die nicht auf einer vorsätzlichen Handlung beruhen, verjähren nach Ablauf eines Jahres ab dem gesetzlichen Verjährungsbeginn.
- (3) Offenbare Unrichtigkeiten, wie z.B. Schreibfehler, Rechenfehler und formelle Mängel, die in einer beruflichen Äußerung (Bericht, Gutachten und dgl.) des Wirtschaftsprüfers enthalten sind, können jederzeit vom Wirtschaftsprüfer auch Dritten gegenüber berichtigt werden. Unrichtigkeiten, die geeignet sind, in der beruflichen Äußerung des Wirtschaftsprüfers enthaltene Ergebnisse infrage zu stellen, berechtigen diesen, die Äußerung auch Dritten gegenüber zurückzunehmen. In den vorgenannten Fällen ist der Auftraggeber vom Wirtschaftsprüfer tunlichst vorher zu hören.

8. Schweigepflicht gegenüber Dritten, Datenschutz

- (1) Der Wirtschaftsprüfer ist nach Maßgabe der Gesetze (§ 323 Abs. 1 HGB, § 43 WPO, § 203 StGB) verpflichtet, über Tatsachen und Umstände, die ihm bei seiner Berufstätigkeit anvertraut oder bekannt werden, Stillschweigen zu bewahren, es sei denn, dass der Auftraggeber ihn von dieser Schweigepflicht entbindet.
- (2) Der Wirtschaftsprüfer wird bei der Verarbeitung von personenbezogenen Daten die nationalen und europarechtlichen Regelungen zum Datenschutz beachten.

9. Haftung

- (1) Für gesetzlich vorgeschriebene Leistungen des Wirtschaftsprüfers, insbesondere Prüfungen, gelten die jeweils anzuwendenden gesetzlichen Haftungsbeschränkungen, insbesondere die Haftungsbeschränkung des § 323 Abs. 2 HGB.
- (2) Sofern weder eine gesetzliche Haftungsbeschränkung Anwendung findet noch eine einzelvertragliche Haftungsbeschränkung besteht, ist der Anspruch des Auftraggebers aus dem zwischen ihm und dem Wirtschaftsprüfer bestehenden Vertragsverhältnis auf Ersatz eines fahrlässig verursachten Schadens, mit Ausnahme von Schäden aus der Verletzung von Leben, Körper und Gesundheit sowie von Schäden, die eine Ersatzpflicht des Herstellers nach § 1 ProdHaftG begründen, gemäß § 54a Abs. 1 Nr. 2 WPO auf 4 Mio. € beschränkt. Gleiches gilt für Ansprüche, die Dritte aus oder im Zusammenhang mit dem Vertragsverhältnis gegenüber dem Wirtschaftsprüfer geltend machen.

(3) Leiten mehrere Anspruchsteller aus dem mit dem Wirtschaftsprüfer bestehenden Vertragsverhältnis Ansprüche aus einer fahrlässigen Pflichtverletzung des Wirtschaftsprüfers her, gilt der in Abs. 2 genannte Höchstbetrag für die betreffenden Ansprüche aller Anspruchsteller insgesamt.

(4) Der Höchstbetrag nach Abs. 2 bezieht sich auf einen einzelnen Schadensfall. Ein einzelner Schadensfall ist auch bezüglich eines aus mehreren Pflichtverletzungen stammenden einheitlichen Schadens gegeben. Der einzelne Schadensfall umfasst sämtliche Folgen einer Pflichtverletzung ohne Rücksicht darauf, ob Schäden in einem oder in mehreren aufeinanderfolgenden Jahren entstanden sind. Dabei gilt mehrfaches auf gleicher oder gleichartiger Fehlerquelle beruhendes Tun oder Unterlassen als einheitliche Pflichtverletzung, wenn die betreffenden Angelegenheiten miteinander in rechtlichem oder wirtschaftlichem Zusammenhang stehen. In diesem Fall kann der Wirtschaftsprüfer nur bis zur Höhe von 5 Mio. € in Anspruch genommen werden.

(5) Ein Schadensersatzanspruch erlischt, wenn nicht innerhalb von sechs Monaten nach der in Textform erklärten Ablehnung der Ersatzleistung Klage erhoben wird und der Auftraggeber auf diese Folge hingewiesen wurde. Dies gilt nicht für Schadensersatzansprüche, die auf vorsätzliches Verhalten zurückzuführen sind, sowie bei einer schuldhaften Verletzung von Leben, Körper oder Gesundheit sowie bei Schäden, die eine Ersatzpflicht des Herstellers nach § 1 ProdHaftG begründen. Das Recht, die Einrede der Verjährung geltend zu machen, bleibt unberührt.

(6) § 323 HGB bleibt von den Regelungen in Abs. 2 bis 5 unberührt.

10. Ergänzende Bestimmungen für Prüfungsaufträge

(1) Ändert der Auftraggeber nachträglich den durch den Wirtschaftsprüfer geprüften und mit einem Bestätigungsvermerk versehenen Abschluss oder Lagebericht, darf er diesen Bestätigungsvermerk nicht weiterverwenden.

Hat der Wirtschaftsprüfer einen Bestätigungsvermerk nicht erteilt, so ist ein Hinweis auf die durch den Wirtschaftsprüfer durchgeführte Prüfung im Lagebericht oder an anderer für die Öffentlichkeit bestimmter Stelle nur mit in gesetzlicher Schriftform erteilter Einwilligung des Wirtschaftsprüfers und mit dem von ihm genehmigten Wortlaut zulässig.

(2) Widerruft der Wirtschaftsprüfer den Bestätigungsvermerk, so darf der Bestätigungsvermerk nicht weiterverwendet werden. Hat der Auftraggeber den Bestätigungsvermerk bereits verwendet, so hat er auf Verlangen des Wirtschaftsprüfers den Widerruf bekanntzugeben.

(3) Der Auftraggeber hat Anspruch auf fünf Berichtsausfertigungen. Weitere Ausfertigungen werden besonders in Rechnung gestellt.

11. Ergänzende Bestimmungen für Hilfeleistung in Steuersachen

(1) Der Wirtschaftsprüfer ist berechtigt, sowohl bei der Beratung in steuerlichen Einzelfragen als auch im Falle der Dauerberatung die vom Auftraggeber genannten Tatsachen, insbesondere Zahlenangaben, als richtig und vollständig zugrunde zu legen; dies gilt auch für Buchführungsaufträge. Er hat jedoch den Auftraggeber auf von ihm festgestellte wesentliche Unrichtigkeiten hinzuweisen.

(2) Der Steuerberatungsauftrag umfasst nicht die zur Wahrung von Fristen erforderlichen Handlungen, es sei denn, dass der Wirtschaftsprüfer hierzu ausdrücklich den Auftrag übernommen hat. In diesem Fall hat der Auftraggeber dem Wirtschaftsprüfer alle für die Wahrung von Fristen wesentlichen Unterlagen, insbesondere Steuerbescheide, so rechtzeitig vorzulegen, dass dem Wirtschaftsprüfer eine angemessene Bearbeitungszeit zur Verfügung steht.

(3) Mangels einer anderweitigen Vereinbarung in Textform umfasst die laufende Steuerberatung folgende, in die Vertragsdauer fallenden Tätigkeiten:

- a) Ausarbeitung und elektronische Übermittlung der Jahressteuererklärungen, einschließlich E-Bilanzen, für die Einkommensteuer, Körperschaftsteuer und Gewerbesteuer, und zwar auf Grund der vom Auftraggeber vorzulegenden Jahresabschlüsse und sonstiger für die Besteuerung erforderlichen Aufstellungen und Nachweise
- b) Nachprüfung von Steuerbescheiden zu den unter a) genannten Steuern
- c) Verhandlungen mit den Finanzbehörden im Zusammenhang mit den unter a) und b) genannten Erklärungen und Bescheiden
- d) Mitwirkung bei Betriebsprüfungen und Auswertung der Ergebnisse von Betriebsprüfungen hinsichtlich der unter a) genannten Steuern
- e) Mitwirkung in Einspruchs- und Beschwerdeverfahren hinsichtlich der unter a) genannten Steuern.

Der Wirtschaftsprüfer berücksichtigt bei den vorgenannten Aufgaben die wesentliche veröffentlichte Rechtsprechung und Verwaltungsauffassung.

(4) Erhält der Wirtschaftsprüfer für die laufende Steuerberatung ein Pauschalhonorar, so sind mangels anderweitiger Vereinbarungen in Textform die unter Abs. 3 Buchst. d) und e) genannten Tätigkeiten gesondert zu honorieren.

(5) Sofern der Wirtschaftsprüfer auch Steuerberater ist und die Steuerberatervergütungsverordnung für die Bemessung der Vergütung anzuwenden ist, kann eine höhere oder niedrigere als die gesetzliche Vergütung in Textform vereinbart werden.

(6) Die Bearbeitung besonderer Einzelfragen der Einkommensteuer, Körperschaftsteuer, Gewerbesteuer und Einheitsbewertung sowie aller Fragen der Umsatzsteuer, Lohnsteuer, sonstigen Steuern und Abgaben erfolgt auf Grund eines besonderen Auftrags. Dies gilt auch für

- a) die Bearbeitung einmalig anfallender Steuerangelegenheiten, z.B. auf dem Gebiet der Erbschaftsteuer und Grunderwerbsteuer,
- b) die Mitwirkung und Vertretung in Verfahren vor den Gerichten der Finanz- und der Verwaltungsgerichtsbarkeit sowie in Steuerstrafsachen,
- c) die beratende und gutachtliche Tätigkeit im Zusammenhang mit Umwandlungen, Kapitalerhöhung und -herabsetzung, Sanierung, Eintritt und Ausscheiden eines Gesellschafters, Betriebsveräußerung, Liquidation und dergleichen und
- d) die Unterstützung bei der Erfüllung von Anzeige- und Dokumentationspflichten.

(7) Soweit auch die Ausarbeitung der Umsatzsteuerjahreserklärung als zusätzliche Tätigkeit übernommen wird, gehört dazu nicht die Überprüfung etwaiger besonderer buchmäßiger Voraussetzungen sowie die Frage, ob alle in Betracht kommenden umsatzsteuerrechtlichen Vergünstigungen wahrgenommen worden sind. Eine Gewähr für die vollständige Erfassung der Unterlagen zur Geltendmachung des Vorsteuerabzugs wird nicht übernommen.

12. Elektronische Kommunikation

Die Kommunikation zwischen dem Wirtschaftsprüfer und dem Auftraggeber kann auch per E-Mail erfolgen. Soweit der Auftraggeber eine Kommunikation per E-Mail nicht wünscht oder besondere Sicherheitsanforderungen stellt, wie etwa die Verschlüsselung von E-Mails, wird der Auftraggeber den Wirtschaftsprüfer entsprechend in Textform informieren.

13. Vergütung

(1) Der Wirtschaftsprüfer hat neben seiner Gebühren- oder Honorarforderung Anspruch auf Erstattung seiner Auslagen; die Umsatzsteuer wird zusätzlich berechnet. Er kann angemessene Vorschüsse auf Vergütung und Auslagenersatz verlangen und die Auslieferung seiner Leistung von der vollen Befriedigung seiner Ansprüche abhängig machen. Mehrere Auftraggeber haften als Gesamtschuldner.

(2) Ist der Auftraggeber kein Verbraucher, so ist eine Aufrechnung gegen Forderungen des Wirtschaftsprüfers auf Vergütung und Auslagenersatz nur mit unbestrittenen oder rechtskräftig festgestellten Forderungen zulässig.

14. Streitschlichtungen

Der Wirtschaftsprüfer ist nicht bereit, an Streitbeilegungsverfahren vor einer Verbraucherschlichtungsstelle im Sinne des § 2 des Verbraucherstreitbeilegungsgesetzes teilzunehmen.

15. Anzuwendendes Recht

Für den Auftrag, seine Durchführung und die sich hieraus ergebenden Ansprüche gilt nur deutsches Recht.